Nr. 107. Mittwoch, 9. Mai. 1900

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,00 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 40 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XIX. Jahrgang.

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Inseraten-Annahme Ketterhagergasse Nr. 4. Die Expedition ist zur Annahme von Inseraten Vormittags von 8 bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Auswärt. Annoncen-Agenturen in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stettin, Leipzig, Dresden N. rc. Rudolf Mosse, Haasenstein und Vogler, R. Steiner G. L. Daube & Co. Emil Kreidner. Inseratenpr. für 1 spaltige Zeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen u. Wiederholung Rabatt.

Die neuen Steuern.

Darüber herrscht unter allen Parteien, selbst unter den sonst schutzzöllnerischen, Einigkeit, daß die Flottenkosten nicht von den schwachen Schultern getragen werden sollen. Dieser lobenswerthe Entschluß bedeutet freilich keine plötzliche Bekehrung zum Grundsatz der Gerechtigkeit im Steuerwesen, sondern ist lediglich mit Rücksicht auf ein erleichtertes Zustandekommen der Marinevorlage gefaßt. Dieselben Parteien, die jetzt die Schwachen schonen, werden nach Bewilligung der Schlachtflotte nichts leidenschaftlicher erstreben als die höchsten Zölle auf Verbrauchsgegenstände der großen Masse. Indeß augenblicklich wird nicht über den Tarif der Handelsverträge, sondern über die Deckung der Flotten-Ausgaben verhandelt, und so braucht man liberalerseits die Mehrheitszirkel für jetzt nicht zu stören. Allerdings sind die Liberalen, welche für die Flotte stimmen, zur Bewilligung von Mehreinnahmen nur soweit verpflichtet, als sie dazu ein finanzielles Bedürfniß und in den einzelnen Steuerarten kein sachliches Bedenken erblicken. Sie behalten völlig freie Hand, können aus dem dargebotenen Steuerbouquet die eine Blume herausnehmen, die andere darin lassen und, wenn sie es für angemessen halten, ein eigenes Bouquet präsentiren.

Am liebsten böte die Linke für den nachgewiesenen Bedarfsfall die **Reichsvermögenssteuer** an; sie ist beweglich und machte dadurch zugleich die Bahn für eine gesunde Reichsfinanzreform frei. Doch die verbündeten Regierungen lehnen sowohl die Vermögensteuer wie die Einkommensteuer ab; das haben sie nunmehr in aller Form erklären lassen. Ueber eine **Reichserbschaftssteuer** ist nichts erklärt worden; die erscheint also den Bundesstaaten nicht völlig unannehmbar, namentlich dann nicht, wenn sie dieselbe, auch nachdem sie in eine einheitliche Gestalt gebracht und auf die Descendenten ausgedehnt ist, selbst erheben und künftig davon für sich mindestens so viel erhalten, als sie ihnen gegenwärtig einbringt. Für den Moment besteht indeß, wenn die geplanten Stempel- und Luxussteuern mit dem Gesammtertrag von etwa fünfzig Millionen angenommen werden, ein weiteres Bedürfniß nach Mehreinnahmen nicht, und auch im Centrum hat sich der Steuereifer so weit abgekühlt, daß es die Anfangs erhobene Forderung des gleichzeitigen Inkrafttretens von Flottengesetz und „Ergänzungssteuer" fallen lassen wird.

Um so energischer verlangt man eine **Börsensteuer**, die etwa 20 Millionen Mark abwerfen soll. Hier ist zwischen dem Emissions- und dem Umsatzstempel zu unterscheiden. Der erstere wird nach den Commissionsbeschlüssen erster Lesung auf 2 vom Hundert inländischer und $2^1/_2$ vom Hundert ausländischer Actien, also um je 1 Proc. erhöht. Mit dieser immerhin empfindlichen Steigerung könnte auch die Linke einverstanden sein, wenn die Welt der Kapitalisten zur Deckung dringlicher Ausgaben herangezogen werden soll. Nicht ganz so unbedenklich ist aber schon die Heraufsetzung des Stempels für ausländische Renten; denn hier liegt nicht nur ein finanzieller, sondern auch ein politischer Act vor, und eine ungünstigere Behandlung fremder Staatspapiere kann eine gleich ungünstige Maßregel gegen unsere eigenen Staatspapiere nach sich ziehen. Vollends ungeeignet wäre der Umsatzstempel von $^5/_{10}$ vom Tausend, der eine 150procentige Erhöhung für die den hauptsächlichsten Gegenstand des Börsenverkehrs bildenden Actien und Renten inländischer und ausländischer Art bedeutete. Schon als im Jahre 1893 ein Stempel von $^3/_{10}$ vom Tausend beantragt war, rieth die Regierung davon ab, weil derselbe die Geschäfte erschwere und die Einnahmen verringere. Und jetzt sollte der Sprung sofort auf $^5/_{10}$ gemacht werden? Deutschland hätte damit den höchsten Umsatzstempel der Welt, doppelt so hoch als England, das $2^1/_2$ ‰ erhebt, und wesentlich höher als Frankreich, das bei einer erheblichen Einführungssteuer einen geringfügigen Umsatzstempel, das sogen. Abonnement besitzt.

Herr **Frese**, der Vertreter der freisinnigen Vereinigung, schlug vor, den ursprünglich auf $1^1/_2$ vom Hundert angesetzten Emissionsstempel auf 2 Proc. zu erhöhen und den Umsatzstempel auf $^3/_{10}$ pro Tausend zu ermäßigen. Damit war dem Vorwurf, als wollte der Liberalismus die Börse gänzlich frei lassen, begegnet, die ihr zugedachte Last jedoch derart vertheilt, daß sie getragen werden konnte. Die Mehrheit kam aber nur insoweit entgegen, als sie den Umsatzstempel auf $^4/_{10}$ vom Tausend herabsetzte, was immer noch eine Verdoppelung darstellt und die Gefahr, daß sich das Geschäft ins Ausland zieht, nicht ganz beseitigt. Man kann die Börse besteuern; aber man soll sie nicht zu Gunsten ausländischer Börsen benachtheiligen. Sie übt eine volkswirthschaftlich nothwendige Function aus, und nur Unkenntniß kann ihre Existenzberechtigung bestreiten. Das Schlagwort vom Differenzspiel, das so viele Köpfe verwirrt, darf den Gesetzgeber nicht zu Unbesonnenheiten verleiten.

Gespielt wird auch sonst, und zwar besonders leidenschaftlich am **Totalisator**. Trotzdem bekämpften die Herren v. Kardorff und Graf Stolberg in der Commission die höhere Besteuerung des Totalisators. So wenig diese Herren sich freuen würden, deshalb als Begünstiger der Spielsucht hingestellt zu werden, ebenso wenig haben ihre publicistischen Trabanten Grund, diejenigen anzuklagen, welche den zur Regulirung von Angebot und Nachfrage und zur Ausnutzung der Conjunctur bestimmten Markt vor der Vernichtung schützen wollen. Die Mehrheit der Commission schloß sich übrigens den beiden conservativen Rednern nicht an, sondern verdoppelte die Steuer auf die Gewinne am Totalisator ebenso wie auf alle übrigen Lotterien — eine Maßregel, welche Mehreinnahmen in Höhe von zwanzig Millionen verspricht.

Die übrigen Steuern, welche die Anträge Müller und Bassermann in Vorschlag bringen, liefern bescheidenere Ergebnisse. Der Ertrag aus den Abgaben auf **Schiffsfrachturkunden** beziffert sich nur nach Hunderttausenden, ebenso derjenige aus der **Schiffsbilletsteuer**. Die auf $^1/_2$ Proc. bei inländischen und auf 10 Mk. für ganze Schiffsladungen, 20 Pf. für jede Theilladung bei ausländischen Connossementen veranschlagte Belastung der Rhederei hat die Bremer Handelskammer für erträglich erklärt, in anderen Hafenorten hält man sie in dieser Höhe aber für gefährlich. Jedenfalls hat der Reichstag die Verpflichtung, genau zu prüfen, ob nicht etwa eine Ablenkung des Verkehrs oder eine Ueberlastung der Betroffenen damit verbunden ist. Die Steuer auf Schiffsfahrkarten hat man dem amerikanischen Muster nachgebildet; Amerika geht indeß mit ihrer Abschaffung um. Eine Belastung der Passagiere zweiter Kajüte erscheint übrigens mit dem Princip der Schonung minder Leistungsfähiger unvereinbar. Die Zollerhöhung auf **Liqueure und Schaumweine** dürfte, die gleiche Einfuhr vorausgesetzt, etwas über eine Million abwerfen. Endlich bleibt noch die Schaumwein- und **Saccharinsteuer**, erstere auf sechs, letztere auf eine Million geschätzt, die das Reichsschatzamt für den Herbst in Aussicht stellte.

Die wirthschaftlichen Nebenwirkungen aller dieser Steuern greifen tiefer, als dies auf den ersten Blick erscheinen mag. Die Prüfung muß deshalb eine gründliche sein und der Kreis der Sachverständigen Gelegenheit erhalten, sich darüber zu äußern. Der Reichstag aber mag genau berechnen, **wieviel bei der natürlichen Ertragssteigerung aus den bestehenden Zöllen und Steuern überhaupt zu decken bleibt**, und über den voraussichtlichen Bedarf um keinen Schritt hinausgehen. Hat der finanzpolitische Rollentausch zwischen Regierung und Reichstag, der ganz wider die Gewohnheit dahin führt, daß dieser anbietet, jener abwehrt oder doch nur zögernd annimmt, schon an sich den hier nicht erfreulichen Reiz der Neuheit, so soll man in dem Steuerangebot wenigstens Maß halten und womöglich eine Zeitgrenze setzen. Der Vorschlag, alle diese Steuern nur für die Frist bis zum Inkrafttreten der Handelsverträge zu bewilligen, hat manches für sich, denn der neue Zolltarif schafft eine neue finanzielle Situation.

Reichstag.

Berlin, 7. Mai.

Im Reichstage erfolgte heute die unveränderte Annahme der **Postdampfervorlage** in zweiter Lesung gegen die Stimmen der Socialdemokraten und der freisinnigen Volkspartei. Ferner stimmte das Haus zwei **Resolutionen** zu, von denen die eine den Ausschluß von ausländischen concurrirenden landwirthschaftlichen Producten vom Transport auf subventionirten Linien, die andere eine baldmöglichste Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit der Postdampfer verlangt. Die zweite Resolution wurde von keiner Seite angefochten. Gegen die erste Resolution stimmte außer den Socialdemokraten und der freisinnigen Volkspartei auch die freisinnige Vereinigung, deren Redner Abg. **Broemel** auf den Widerspruch hinwies, der darin liege, daß man einerseits für eine Weltpolitik Deutschlands sich begeistere, andererseits aber, sobald man an reelle Fragen herantrete, von solcher Weltpolitik, die auch die wirthschaftlichen Interessen der Deutschen im Auslande und in unseren Colonien umfassen solle, nichts wissen wolle. Man könne nicht die ausländische Einfuhr hindern, ohne daß darunter die Ausfuhr unserer eigenen Erzeugnisse leide. Der Staatssecretär des Innern, Graf **Posadowsky**, hatte keine Bedenken gegen die Resolution. Ferner erklärte er auf eine Anregung des Abg. **Oertel-Sachsen** (cons.), man werde der subventionirten Gesellschaft die Verpflichtung auferlegen, nach Möglichkeit deutsches Material zum Bau von Dampfern zu verwenden, sie mit Deutschen zu bemannen und mit deutschem Proviant zu versorgen. Von der **Gewerbeunfall-Novelle** wurden nur die §§ 7b bis 10a erledigt.

Morgen erfolgt die Fortsetzung der Berathung, vorher aber steht die Interpellation des Abg. Grafen v. Schwerin-Loewitz (cons.) betreffend Transitläger auf der Tagesordnung.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. Mai.

Nachklänge zu den Berliner Festtagen.

Heute liegen eine Anzahl Nachrichten vor, aus denen hervorgeht, daß auch im Ausland von Souveränen und auf den deutschen Gesandtschaften der Tag der Großjährigkeit unseres Kronprinzen festlich begangen wurde. In **Kopenhagen** gab der deutsche Gesandte v. Schoen ein Diner, an welchem die Mitglieder der Gesandtschaft und des Generalconsulats sowie mehrere auswärtige diplomatische Vertreter Theil nahmen. Aus **Belgrad** verlautet, König Alexander, König Milan und der Ministerpräsident erschienen am Sonntag auf der deutschen Gesandtschaft, um ihre Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen. In **Rio de Janeiro** veranstaltete der deutsche Gesandte ein Bankel, zu welchem der Minister des Innern und die Mitglieder des diplomatischen Corps geladen waren.

Die „Schles. Ztg." meldet: Besonders feierlich wurde der Sonntag in der Nachbarstadt **Oels** begangen, wo der Kronprinz ein Thronlehen besitzt, dessen Besitz er mit seiner Großjährigkeit zugleich antrat. Ein glänzender Festzug, an welchem die Behörden und das Offiziercorps der Garnison sowie sämmtliche Vereine Theil nahmen, bewegte sich durch die Stadt nach dem Schloßhofe. Es wurden mehrere Reden auf den Kaiser und den Kronprinzen gehalten, die mit jubelnd aufgenommenen Hochs endigten. An den Kronprinzen wurde eine Huldigungsdepesche gesandt.

Ueber den Besuch Spandaus und seines Regiments durch den **Großfürsten Konstantin** sowie seine Abreise wird berichtet:

Gestern Vormittag $9^1/_2$ Uhr empfing Großfürst Konstantin den Hofmarschall Freiherrn von und zu Egloffstein sowie die Herren vom Ehrendienst und hörte den Vortrag des Hofmarschalls Selenoi. Um 10 Uhr fuhr der Großfürst, von General-Adjutant v. Kessel und Major Lauenstein begleitet, nach dem Alten Museum, woselbst der hohe Herr unter Führung des Geheimraths Kekulé die Bildergalerie und die Skulpturensammlung besichtigte. Mit besonderem Interesse verweilte der Großfürst bei den pergamenischen Ausgrabungen. Um 11.56 Uhr Vormittags fuhr er mit dem fahrplanmäßigen Vorortzug, in den ein Salonwagen eingestellt war, nach Spandau. In seiner Begleitung befanden sich, außer dem russischen und deutschen Gefolge, der Botschafter Graf Osten-Sacken, Oberst Fürst Engalytschew, Oberstleutnant Graf Nostitz und die russische Militär-Deputation aus Warschau. Auf dem Bahnhof in Spandau wurde der Großfürst von dem Commandeur des Garde-Grenadier-Regiments Nr. 5, Oberst von der Lancken, empfangen und von dort nach der Kaserne des Regiments geleitet. Auf dem Kasernenhofe erwartete das Regiment seinen hohen Chef in Paradeaufstellung, die directen Vorgesetzten und der Commandant von Spandau auf dem rechten Flügel. Unter den Klängen der russischen Hymne schritt der Großfürst die Front ab, worauf sich das Regiment zum Parademarsch in Compagniefront formirte. Nach Abnahme des Parademarsches besichtigte der Großfürst die Mannschafts-Speiseanstalt, die Marketenderei sowie mehrere Unteroffiziers- und Mannschaftsstuben. Um 1 Uhr fand Frühstückstafel im Offiziercasino statt. Zur Rechten des Regimentscommandeurs saß der Großfürst, zur Linken der russische Botschafter. Den ersten Toast brachte der Großfürst auf den deutschen Kaiser aus. Darauf dankte Oberst v. d. Lancken dem Regimentschef für den Besuch und für die zahlreichen Huldbeweise die er dem Regimente gegeben. Der Großfürst erwiderte mit einem Hoch auf das Regiment. Um 3 Uhr 50 Minuten Nachmittag fuhr Großfürst Konstantin vom Anhalter Bahnhofe nach Altenburg ab.

Warme Glückwunschdepeschen hat der Kaiser nach der „Nordd. Allg. Ztg." am Sonntag erhalten vom Zaren, der Königin von England, dem König von Italien, der Königin der Niederlande, dem König von Rumänien, dem König und der Königin von Schweden und Norwegen, dem König der Belgier und anderen Fürstlichkeiten.

Auszeichnungen für den Kronprinzen sind außer den schon gemeldeten in großer Zahl verliehen worden. So hat Kaiser Franz Josef den Kronprinzen zum **Inhaber des 13. Husaren-Regiments** ernannt.

Die **Kaiserin Friedrich** ließ dem **Kronprinzen** die Huldigungsadresse der Stadt Berlin, von Menzels Hand geschmückt, überweisen, womit Berlin am 18. Oktober 1849 dem nachmaligen Kaiser Friedrich, damaligen Prinzen Friedrich Wilhelm, die Glückwünsche zur Mündigkeitserklärung darbrachte.

Die **Glückwunsch-Adresse des Berliner Magistrats** an den Kronprinzen lag in der Magistratssitzung am Sonnabend zur Unterzeichnung aus. Dieselbe ist vom Maler M. Seliger hergestellt. Das Titelbild ahmt die bekannten oströmischen Mosaiken mit Goldgrund aus der Zeit der Kreuzzüge nach. Kaiser Wilhelm II. im Krönungsornat streckt das Reichsscepter über seinen Sohn, den Kronprinzen, aus, der sich verneigt. Unten in einem dreieckigen Schilde ist der schwarze Berliner Bär heraldisch stilisirt. Die Buchstaben der Adresse sind im Uebergangsstil von der Romantik zur Gothik stilisirt. Die Ausstattung ist Buntzeichnung auf Pergament mit Lederdeckel und Goldpressung.

Bei einem Diner zu Ehren des **österreichischen Feldzeugmeisters Baron Beck** beim Chef des preußischen Generalstabes Grafen Schlieffen hob Graf Schlieffen am Sonntag in einem Trinkspruch auf die österreichisch-ungarische Armee hervor, daß die historisch gewordene Waffen-

Hans Eickstedt.

Roman in zwei Bänden von **Anna Maul. (M. Gerhardt.)**

87) [Nachdruck verboten.]

(Schluß.)

Unterwegs war Hans schweigsam, und Gertrud merkte ihm eine tiefe nervöse Erregung an. Ohne besondere Einladung folgte er ihr ins Haus.

Hier war noch alles wie sonst. Gertrud hatte sich bemüht, die gewohnte Behaglichkeit, die zu Philipps Lebzeiten geherrscht, zu erhalten. Es war seltsam, sich durch diese altvertrauten Räume zu bewegen, die warm und farbig im Lampenlicht die Eintretenden umfingen und die doch ausgestorben und der Zerstörung anheimgefallen waren.

„Weißt du noch, Hans", brachte Gertrud beinahe schüchtern vor, als sie über den persischen Teppich im Salon schritten, „weißt du noch, wie wir uns hier zum ersten Mal trafen?"

Er nickte und sie begegnete seinem Blick und erröthete, ohne zu wissen, warum.

Das Mädchen bat zu Tisch. Und als die beiden bei dem einfachen Abendimbiß einander gegenübersaßen, Gertrud den Thee bereitete und einschenkte, senkte sich über beide gleichzeitig die jugendlich verschwommene Stimmung vergangener glücklicher Tage.

Gertrud plauderte von diesem und jenem, Hans blieb einsilbig, zerstreut.

„Woran denkst du?" fragte sie endlich.

„Ich denke", erwiderte er, sein gesenktes Auge erhebend und mit bedeutungsvollem Ausdruck in das ihre tauchend, „ich denke darüber nach, Gertrud, wie es jetzt mit uns beiden werden wird."

„Mit uns beiden?" wiederholte sie beklommen.

„Wie gedenkst du dein Leben einzurichten, Gertrud?"

Sie zuckte etwas melancholisch die Achsel. „Darüber habe ich noch nicht nachgedacht, das findet sich schon. Mein Zelt ist leicht abgebrochen und ebenso leicht wieder aufgeschlagen."

Zögernd fügte sie nach einer kleinen Pause hinzu: „Wenn ich mir etwas wünschen dürfte, so wäre es, daß du den Winter hier in Berlin bliebest, Hans, und wir wieder recht viel verkehrten."

„So auf dem alten kameradschaftlichen Fuß wird es kaum möglich sein, Gertrud. Nichts wiederholt sich im Leben."

„Natürlich nicht, da wir nach sieben Jahren andere Menschen geworden sind", bestätigte sie niedergeschlagen.

„Aber vielleicht können wir uns doch vorübergehend in die alte kameradschaftliche Stimmung zurückträumen, Hans. Später, wenn die große Welt wieder Beschlag auf dich legt, verliere ich mich selbstverständlich gern in mein bescheidenes Dunkel zurück."

Hans fuhr erregt in die Höhe. „Um Gotteswillen, Gertrud, sprich nicht in diesem Ton! — Es ist doch nicht möglich, daß du dir nach allem, was geschehen, noch Illusionen über mich machen kannst."

„Illusionen? Nein, Hans, ich kenne dich und weiß, daß du jetzt genesen bist und noch eine große Zukunft vor dir hast."

„Und wenn ich genesen bin, wem danke ich das?" — —

Eickstedt war aufgestanden und kam zu Gertrud. Sie erhob sich unwillkürlich gleichfalls, er ergriff ihre Hand und suchte ihren Blick.

„— Und wenn ich dich jetzt bitte, Gertrud, vollende dein Werk, bleibe bei mir, bleibe mein guter Genius, wie du es warst, seitdem wir uns fanden —?"

Gertrud erbleichte und entzog ihm ihre Hand.

„Nein" — stammelte sie, „nein, Hans, nein —"

Er ließ den Arm sinken und trat zurück, starr und kalt.

„Du hast vollkommen recht. Vergieb mir, liebe Gertrud. Es war Wahnsinn, dir die Reste meines vergeudeten, verdorbenen Lebens anzubieten. Wahnsinn und Unverschämtheit. Vergieb mir, und —"

„O Hans, nicht — nicht doch", rief Gertrud beschwörend. „Wie kannst du mich so schrecklich mißverstehen. Wir bleiben Freunde. Unzertrennliche Freunde — Geschwister —!"

Er umklammerte die Lehne des Stuhls, an dem er stand und brach in ein Lachen voll verzweiflungsvoller Bitterkeit aus.

„Freunde und Geschwister! Nun ja! Das ist ja auch etwas! Ein großmüthiges Almosen! Immerhin noch weit über Verdienst."

„Du sollst nicht an mich gefesselt sein, Hans", sagte Gertrud bebend und hob die gefalteten Hände zu ihm auf.

„Und du nicht an mich."

„Nein, ich nicht an dich. Wenn ich jemals das Gefühl haben sollte, daß ich mit meiner armen verblühten Person als lästiges Gewicht an dir hinge, dann —"

„Was dann?"

„Dann ginge ich ins Wasser, das überlebte ich nicht."

„Gertrud!" Mit blitzenden Augen und bewegten Zügen trat Hans auf sie zu und flüsterte: „einst hast du mich glauben lassen, daß ich dir nicht gleichgiltig wäre —"

„Ach, Hans!"

„Sieh mich an, Gertrud! Sag' mir eins, nur eins: liebst du mich noch? Kannst du mich nach alledem noch lieben?"

Er umfaßte sie und zog sie an seine Brust. „Das ist das einzige, um was es sich handelt. Kannst du mich lieben?"

„Nein, das ist Nebensache", erwiderte sie lachend und weinend, „Die Hauptsache ist, ob du —"

Er verschloß ihr die Lippen mit einem Kuß. Kein Liebesschwur, wie er ihn anderen Frauen gestammelt, durfte jetzt über die seinen gehen. Gertrud mußte fühlen, daß er sie liebte, ohne Worte.

„Glaube an mich, Gertrud, liebe mich, wenn du es vermagst. Der Glaube versetzt Berge, und die Liebe thut heute noch Wunder."

Sie drückte sich in seine Arme, ihre Wange an die seine, wortlos, ohne Gedanken, überwältigt von dem alles in sich schließenden Gefühl, ihm zu gehören, ihn zu besitzen fürs Leben, ihn, der ihr der Inbegriff von Glück und Leben war und von dem nichts mehr sie scheiden konnte als der Tod. —

brüderschaft des österreichischen und des deutschen Heeres durch die innige Freundschaft ihrer obersten Kriegsherren noch enger geknüpft worden sei. Wenn auch in absehbarer Zeit kriegerische Verwickelungen nicht zu besorgen wären, so hege er doch die feste Ueberzeugung, daß im Ernstfalle dieses Waffenbündniß seine Probe glänzend bestehen werde. Feldzeugmeister Baron Beck erklärte, er wolle den Gedankengang dahin erweitern, daß er auch die tapfere italienische Armee in die Intimität dieses Waffenbündnisses einbeziehe. Er leerte sein Glas auf das Wohl der deutschen Armee.

Die Steuer-Anträge in der Commission.

So ausgiebige Zeit man sich auch in der Budgetcommission für die bisherige Verhandlung über die Flottenvorlage selbst genommen hat — und wir wollen das keineswegs tadeln —, so sehr scheint man die Annahme der aus der Initiative der Mitglieder hervorgegangenen Steueranträge beschleunigen zu wollen. Und doch wäre bei diesen eine eingehende Vorprüfung um so nothwendiger, als die Reichsregierung, wie ihre Vertreter in der Commission erklärt haben, über einzelne der Anträge noch nicht in der Lage gewesen ist, Erhebungen anzustellen, welche über die Wirkungen und die Durchführbarkeit der einzelnen Anträge ein Urtheil zulassen. Dies trifft namentlich für die Stempelsteuern für **Seefrachtbriefe und Schiffsfahrkarten** zu. Insbesondere haben die Sachverständigen in den Ostseeplätzen noch keinerlei Gelegenheit gehabt, sich über die Sache zu äußern. Erst in diesen Tagen sind Delegirte von einzelnen Handelsplätzen (Königsberg i. Pr. etc.) in Berlin eingetroffen. Wie sich jetzt herausstellt, ist eine Frachtbriefsteuer nach Procenten der Fracht schon deshalb nicht durchführbar, weil in vielen Fällen die Höhe der Fracht dem Ablader und Expedienten nicht bekannt ist. Auch über die wichtige Frage, ob der Seeverkehr der Ostseehäfen, der auch nicht entfernt die großen Dimensionen hat, wie derjenige der Handelsplätze an der Nordsee, die Stempel mit Rücksicht auf die ausländischen Concurrenzplätze ohne Schaden tragen könne, sind Erhebungen nicht angestellt.

Hoffentlich wird bei der heute in der Budgetcommission fortgesetzten Verhandlung über diese Anträge eine eingehendere Prüfung, als sie bisher möglich war, nachgeholt werden.

*

Berlin, 8. Mai. Die Budgetcommission des Reichstages hat heute mit großer Mehrheit den **Antrag Bassermann** (nat.-lib.) betreffend Erhöhung der Zollsätze für Liqueure, Branntwein und Schaumweine **angenommen**. Ein Antrag **Frese** (freis. Ver.), Rum und Arak von der Mehrbelastung freizulassen, wurde abgelehnt. Ferner wurde angenommen eine **Resolution Paasche** (nat.-lib.), die Regierung aufzufordern zur Vorlegung eines Gesetzentwurfs, der eine Besteuerung der im Inlande hergestellten Schaumweine einführt und gleichzeitig den Declarationszwang für die mit künstlichem Zusatz von Kohlensäure hergestellten Schaumweine vorsieht. Weiter wurde der Antrag betreffend die **Erhöhung des Bierzolles** von 4 auf 6 Mk. mit 13 gegen 9 Stimmen angenommen. Gegen die Erhöhung stimmten außer den Socialdemokraten und Freisinnigen auch die Centrumsabgeordneten Roeren und Müller-Fulda.

Unerwartete Hilfe

gegen die lex Heinze ist von den Vereinen für innere Mission und zur Hebung der Sittlichkeit in Leipzig gekommen. Sie haben eine an den Reichstag zu sendende Petition aufgelegt, die in Bezug auf die §§ 184a und b meint:

„Wir können uns der Ueberzeugung nicht verschließen, daß durch die Schaffung des rechtlichen Begriffes von Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen, Gefahren für Kunst und Wissenschaft heraufbeschworen werden."

Die Petition bestreitet das Vorhandensein eines Bedürfnisses für die Aufstellung eines solchen Begriffes. Die Zahl der Freunde dieses Gesetzes schrumpft immer mehr zusammen.

Wie inzwischen nach der „Tägl. Rundsch." verlautet, soll unter den Mehrheitsparteien des Reichstages eine Compromißverhandlung im Gange sein, die dahin zielt, das Gesetz unter Fortlassung des Kunst- und Theaterparagraphen zu Stande zu bringen. Außer den Zuhälter- und Kupplerparagraphen würde nur eine Strafverschärfung für das Vertreiben unzüchtiger Schriften und Abbildungen an Kinder und jugendliche Personen vorgeschlagen werden.

Der „Dtsch. Tagesztg." zufolge soll das Gesetz „unter allen Umständen" noch zur Erledigung kommen und zwar vor der entgiltigen Berathung des Flottengesetzes. — Abwarten!

Unruhen in Weiheiwei.

Dem Reuter'schen Bureau" wird aus Liukungtau (Weiheiwei) vom 7. d. Mts. telegraphirt: Vorgestern wurde auf zwei Lager der Weiheiwei-Grenzcommission ein vorher geplanter Angriff ausgeführt, bei dem Major Penrose und vier Mann vom Chinesen-Regiment verwundet wurden. Der Angriff wurde abgeschlagen und dabei wenigstens **30 der Aufrührer getödtet.** Die Unruhen werden auf chinesische Beamte zurückgeführt, welche die Leichtgläubigkeit der Eingeborenen ausnutzten. Das Chinesen-Regiment hielt sich vortrefflich.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatze.

Unaufhaltsam dauert der Vormarsch des Marschalls Roberts fort. Immer mehr gewinnen die Engländer an Terrain und schon mehr als die Hälfte des Weges von Bloemfontein nach Kroonstad haben sie hinter sich. Roberts Hauptquartier befindet sich bereits in Smaldeel nördlich vom Vetflusse. Die Streitmacht Lord Roberts' fand auf ihrem Marsche vom Vet River hierher keinen Widerstand. Die Boeren hatten gestern auf ihrer westlichen Flanke 40 Todte. Die Nachhut des Feindes steht noch hinter einigen, 10 Meilen entfernten Kopjes. In Smaldeel wurde eine große Menge Eisenbahnmaterial, Viehfutter und Getreide vorgefunden.

Ob auch die circa 28 Kilometer ostsüdöstlich von Smaldeel gelegenen festen Positionen von Winburg thatsächlich von den Boeren geräumt sind, wie die gestrigen Meldungen wissen wollten, steht noch nicht fest, ist aber wahrscheinlich, da nun jedenfalls die Boeren alle ihre verfügbaren Streitkräfte aufbieten und sich nordwärts concentriren werden, um Kroonstad zu vertheidigen.

Ueber den Vormarsch der rechten Flanke seines Heeres telegraphirt Roberts aus Smaldeel vom gestrigen Tage: Der Feind hat sich aus seiner sehr starken Stellung vor Thabanchu zurückgezogen und General Rundles Division dieselbe besetzt.

Die **Action zum Entsatz von Mafeking** hat gleichfalls weitere Fortschritte gemacht. Durch die Ueberschreitung des Vaalflusses unterhalb von Warrenton bei Windsorton ist es den Engländern thatsächlich gelungen, nachdem sie auf dem rechten Ufer flußaufwärts marschirt waren, die Boeren aus ihrer Stellung bei Fourteenstreams, in welcher sie so lange den Engländern den Flußübergang auf dem geraden Wege nach Norden verlegt hatten, hinauszumanöveriren. Es ist allerdings auch die höchste Zeit, daß Mafeking Luft bekommt, sonst ist es im letzten Augenblick doch noch verloren. Nachstehende Drahtmeldungen gingen hierüber heute ein:

Warrenton, 7. Mai. (Tel.) Die Boeren sind aus Fourteenstreams vertrieben worden. Die Engländer haben jetzt am Nordufer des Vaalflusses ein Lager bezogen.

London, 8. Mai. (Tel.) Der „Morning Post" wird vom 22. April aus Mafeking gemeldet: Bei äußerster Anstrengung können wir aushalten, da es gefordert wird. — Die „Times" meldet von ebendaselbst, daß das Fieber sich ausbreite.

Von einer **Entmuthigung im Boerenlager** wollen neuerdings englische Blätter wissen. So besagt eine Brandforter Meldung des „Standard", ernster Widerstand der Boeren gegen Roberts' Vorstoß sei erst am Vaalflusse zu erwarten. Die Besetzung von Kroonstad dürfte allem Widerstand südlich vom Vaal ein Ende setzen. Die Transvaalboeren erklären offen, es sei unmöglich, den Kampf im Freistaate fortzusetzen, sie wollen sich mit der Vertheidigung des eigenen Landes begnügen. Eine „Times"-Meldung aus Lorenzo Marquez meldet, Louis Botha sei im Freistaat gewesen, um die Burghers zur Erfüllung ihrer Pflichten zu bewegen, sei aber entmuthigt und von Ekel erfüllt zurückgekehrt. Seinen Freunden soll er offen erklärt haben, die Freistaatler seien so völlig demoralisirt, daß es unmöglich sei, irgend etwas von ihnen zu erwarten. Es sei mehr als wahrscheinlich, daß eine Menge Burghers sich am Widerstand gegen die Belagerung von Pretoria nicht betheiligen würden.

Es bleibt bei diesen britischen Angaben freilich abzuwarten, ob nicht wieder nur der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen ist.

*

Etwa 300 Mann von der **Marine-Brigade**, welche an den Kämpfen in Südafrika, insbesondere an der Vertheidigung von Ladysmith, Theil genommen hatten, wurde gestern in London bei einer Parade der Horse-Guards vom **Prinzen von Wales** besichtigt. Die Seeleute sahen in ihren neuen Uniformen sehr schmuck aus. Nach der Parade zogen die Mannschaften durch die Straßen Londons und wurden von der Menge lebhaft begrüßt.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 7. Mai.** Ein Wiener Blatt will aus Berlin erfahren haben, der **deutsche Kronprinz** werde in diesem Sommer seine erste officielle Reise ins Ausland unternehmen und zuerst in Wien seinen Antrittsbesuch machen.

Berlin, 8. Mai. Dem Vernehmen nach wird die baierische **Regierung** gegen die Erhöhung der **Lotteriesteuer** stimmen, und zwar mit Rücksicht auf Kirchenbauten und Pferdezucht.

* [„**Im Zeichen des Verkehrs.**"] In der Marinecommission äußerte am Freitag der Centrums-Abgeordnete Müller-Fulda, der Vater des Flottencompromisses:

„Der Verkehrsdusel muß aufhören. Wenn der übergroße Verkehr eingeschränkt wird, so wäre dies kein Unglück. Die ganze Menschheit ist jetzt fast ununterbrochen auf der Eisenbahn. Es wird viel zu viel gereist. Die Leute sollten lieber mehr zu Hause bleiben. Es ist gar kein Fehler, wenn der Verkehr eingeschränkt wird."

Wahrhaft klassisch!

* [**Centrum und Flotte.**] Auch in Centrumskreisen wächst das Interesse für die Flotte. So enthält die „Germania" in ihrer Sonntagsbeilage einen Artikel, in dem es am Schluß heißt: „Deutschland ist eine Einheit, und diese Einheit begehrt nach einem wirklichen und genügenden Schutze auch zur See. Die Staaten, welche Deutschland aggregirt sind, ohne eine Seeküste zu besitzen, nehmen trotzdem an dem allgemeinen Nutzen Theil, der aus dem Seehandel jener deutschen Staaten entspringt, welche sich einer Seeküste erfreuen; sie nehmen auch Theil an der Machtentfaltung des kraftvollen einheitlichen deutschen Reiches. Und daher haben sich ihre Staatsoberhäupter mit den Landesherren der deutschen Seestaaten vereinigt, nicht in dem Verlangen nach einer Luxusflotte — denn jeder Luxus wäre überflüssig und schädlich —, sondern in dem durch alle Umstände gerechtfertigten Ruf nach einer starken deutschen Flotte, die dem Schutze des deutschen Handels und der Wahrung der deutschen Machtstellung in der Welt genügt. Das deutsche Volk würde irre gehen, wenn es nicht mehr der wohlgemeinten Sorge und Sorgfalt seiner Herrscher Vertrauen entgegenbrächte. Allein das kann nicht geschehen, auch hier wird die Stimme der Vernunft, nicht die Stimme der Partei siegen, getreu jenem Worte, welches der Einheitsbegeisterung entquoll: Der König rief und Alle, Alle kamen."

* **Aus München, 2. Mai,** wird der „**A. Z.**" geschrieben: Die Thatsache, daß der 52jährige irrsinnige **König Otto** an Nierenstein leidet, ist den maßgebenden Kreisen schon seit einiger Zeit bekannt gewesen, aber augenscheinlich wegen der gestrigen Vermählungsfeierlichkeiten erst jetzt veröffentlicht worden. Darüber, wie sich hinter den hohen Mauern, die den Schloßpark von der Außenwelt abschließen, das Leben des beklagenswerthen Fürsten abspielt, dringt nur äußerst wenig in die Oeffentlichkeit. Besondere Freude, so sagt man, bereite es dem Kranken, Stunden lang Gemüse in kleine Stücke zu zerschneiden. Doch fehlt es auch nicht an verhältnißmäßig lichten Augenblicken, während deren der König sich an die Persönlichkeit seiner Aerzte oder anderer Besucher zu erinnern scheint. Zu diesen anderen Besuchern von Fürstenried zählen der mindestens einmal alljährlich einer traurigen Pflicht nachkommende Ministerpräsident sowie auch, wie behauptet wird, Prinzessin Therese, die unvermählte einzige Tochter des Regenten. Der früher öfters aufgetauchte Gedanke, daß der Regent noch bei Lebzeiten des Königs Otto den Königstitel annehmen solle, ist inzwischen aufgegeben worden, sei es überhaupt und für dauernd, sei es für so lange, als Prinz Luitpold die Regentschaft inne hat. Daß dessen Sohn und Nachfolger Prinz Ludwig in dieser Frage anders denkt als sein regierender Vater, ist seit vielen Jahren bekannt. Das Land aber hat sich allmählich mit den nicht allzu großen Unzuträglichkeiten einer Regentschaft ausgesöhnt, so daß der aus einem etwaigen Wegfall der Regentschaft sich ergebende Wandel kaum als ein Ereigniß von einschneidender Bedeutung aufgefaßt werden würde. (Zu der gestrigen Nachricht, daß König Ottos Ableben schon sehr bald zu erwarten sei, liegt eine Bestätigung noch nicht vor.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Mai. Die „Wiener Ztg." **veröffentlicht** eine Verordnung der Ministerien des Inneren, des Handels und der Finanzen, welche anläßlich der **Pestfälle**, welche in letzter Zeit in Port Said vorgekommen sind, die Einfuhr und Durchfuhr gewisser aus **Aegypten** kommender Waaren verbietet.

Frankreich.

Paris, 8. Mai. Bei dem heute in dem Restaurant des deutschen Ausstellungs-Palais veranstalteten **Monats-Diner der deutschen Colonie** brachte der Botschafter Fürst **Münster** einen Trinkspruch aus, in welchem er auf die Festlichkeit in Berlin und ihren für den Weltfrieden so bedeutsamen Charakter hinwies. Sodann fuhr der Botschafter fort:

„Wenn man, wie ich, unter drei Kaisern gedient hat, und auf eine lange Vergangenheit zurückschaut, dann wird man auch in der Thatsache, daß die deutsche Colonie sich im deutschen Hause auf der Pariser Ausstellung festlich versammelt, einen wichtigen Beweis für die durch die unausgesetzten Bemühungen des Kaisers geschaffene friedliche Lage erblicken."

Des weiteren feierte Redner die Kaiserin als edles Vorbild einer deutschen Frau und Mutter und schloß mit einem **Hoch** auf den Kaiser, die Kaiserin, den Kronprinzen und das gesammte Kaiserhaus. Die Versammlung stimmte jubelnd ein und sandte ein Huldigungstelegramm an den Kaiser ab.

* [**Verbot des Alkohols in den Kasernen.**] Kriegsminister de Gallifet hat, um dem verschiedenen Verhalten der Corpscommandanten in der Alkoholfrage ein Ende zu machen, unter dem 3. Mai ein Rundschreiben an die commandirenden Generale gerichtet, in dem es heißt:

Deshalb habe ich das absolute Verbot angeordnet, in den Cantinen irgend welchen Branntwein oder alkoholhaltige Liqueure oder irgend eine der unter dem Namen „apéritifs" bekannten Mischungen zu verkaufen. Dieses Verbot erstreckt sich auf alle Cantinen der Kasernen, Manöver-Lager und Felder. In den Cantinen dürfen nur verkauft werden die gegohrenen Getränke: Wein, Bier, Apfelwein, Birnenmost und die gewöhnlichen Getränke (Kaffee, Thee, Milch, Chocolade u. s. w.), die keinen Alkohol enthalten.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 8. Mai.

Wetteraussichten für Mittwoch, 9. Mai,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Kühler, wolkig bei Sonnenschein, starke Winde, meist trocken.

* [**Beförderung der Sonntagsausflügler von Oliva nach Langfuhr und Danzig.**] Von vielen Ausflüglern nach Oliva ist es bisher an den besonders verkehrsreichen Sonntagen während des Sommers nicht selten unangenehm empfunden worden, daß sie in den Abendstunden die daselbst von Zoppot eintreffenden Vorortzüge zur Rückfahrt nach Langfuhr bezw. Danzig nicht benutzen konnten, weil diese Züge vielfach schon ab Zoppot derartig stark besetzt waren, daß nur ein Theil der auf die Rückfahrt harrenden Ausflügler Gelegenheit zur Mitfahrt gefunden hat, während der andere Theil manchmal erst nach längerer Wartezeit mit den späteren Zügen hat Beförderung finden können. Um diesen Uebelstand — soweit überhaupt möglich — zu beseitigen und eine promptere Beförderung der Ausflügler von Oliva und auch von Langfuhr nach Danzig herbeizuführen, hat die Eisenbahnverwaltung die Anordnung getroffen, daß an den Sonn- und Feiertagen während des Sommers in den Abendstunden **je zwei Leerzüge von Zoppot in Oliva eintreffen**, welche lediglich zur Rückbeförderung der Ausflügler von Oliva bestimmt sind und von Oliva um 7.01, 7.31, 8.01, 8.31. 9.01, 9.36, 10.01 und 10.31 abfahren.

* [**Personalien bei der Marine.**] Ober-Leutnant Freiherr v. Diepenbroick-Grueter vom Stammschiff „Skorpion" der Danziger Panzer-Kanonenboots-Division ist zum Capitän-Leutnant befördert; Corvetten-Capitän v. Colomb zum Küstenbezirks-Inspector für Pommern und Mecklenburg ernannt, den Capitänen zur See Stubenrauch und Freiherr v. Lyncker ist als Contreadmiralen der Abschied bewilligt worden.

* [**Compagnie-Besichtigungen.**] Compagnienweise rückte heute früh gegen 5½ Uhr das erste Bataillon des Grenadier-Regiments König Friedrich I. zur Besichtigung zum großen Exercirplatze aus. Um 7 Uhr begann die Abnahme der Besichtigung der 3. und 4. Compagnie durch den Regiments-Commandeur Hrn. Oberst v. Reichenbach im Beisein der zur Kritik anwesenden Herren Divisions-General v. Lübbers und Brigade-General v. Kirchbach. Nach Eintreffen der Regimentskapelle wurde um 10 Uhr ein Parademarsch der vier Compagnien des Bataillons ausgeführt, worauf zunächst zwei Compagnien unter klingendem Spiel der Kapelle den Platz verließen und die erste und zweite Compagnie zur Besichtigung zurückblieb.

* [**Besichtigung von Sturmverheerungen.**] Am 5. d. Mts. fand unter Leitung des Herrn Oberregierungsraths Fornet aus Danzig als Vertreter des Regierungspräsidenten die Besichtigung der durch die Sturmfluth am 5. und 6. Dezember v. J. beschädigten und theilweise vernichteten Haffdeiche statt. Obgleich allgemein anerkannt wurde, daß hier Hilfe und Wandel geschaffen werden müsse, da die Geschädigten nicht mehr im Stande sind, sich aus eigener Kraft zu helfen, konnte eine Einigung, von welcher Seite helfend eingeschritten werden solle, nicht herbeigeführt werden. Voraussichtlich werden sich nun andere Wege und wohl auch Mittel finden lassen, hier helfend einzugreifen.

* [**Gustav Monath †.**] Unsere Nachbarstadt Dirschau hat am Sonntag Abend ihren langjährigen Stadtverordneten-Vorsteher durch einen plötzlichen Tod verloren. Herr Gustav Monath starb nach eintägigem Krankenlager an Herzlähmung in dem rüstigen Alter von noch nicht 53 Jahren. Er war als Sohn des jetzigen greisen Ehrenbürgers von Marienburg, Herrn Rentier Peter Monath, dort geboren, hatte das Realgymnasium zu Elbing absolvirt, dann die technische Hochschule in Charlottenburg besucht und sich dem Ingenieurfach gewidmet. Nachdem er bei dem Bau verschiedener Gasanstalten im Westen leitend gewirkt, kam er 1877 nach Dirschau, wo er die als Privatunternehmen gebaute Gasanstalt erwarb, die er bis jetzt geleitet hat. Im Interesse der Commune hat der Verstorbene eine langjährige, segensreiche Thätigkeit entfaltet. Seit 22 Jahren war er Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums, seit 12 Jahren dessen Vorsitzender.

-r. [**Zum Töpferstreik.**] Die hiesige **Töpfer-Innung** hielt gestern Nachmittag im Gesellschaftshause eine Versammlung ab. Berathen wurde hauptsächlich über die Lohnforderungen der streikenden Töpfergesellen. Wie wir mitgetheilt haben, hatten die streikenden Töpfer ihren Arbeitgebern einen neuen Lohntarif vorgelegt, in welchem sie eine Zulage von 7½ Proc. verlangten. In diesem Tarif waren jedoch noch verschiedene höhere Forderungen für bestimmte Arbeiten aufgenommen. Die Innungs-Versammlung beschloß, eine **Zulage von 5 Proc.** zu bewilligen. Alle übrigen Forderungen wurden einstimmig abgelehnt. Die Gesellen wollen nun heute in einer Versammlung beschließen, wie sie sich zu dieser Bewilligung stellen.

* [**Ein Stück der ältesten Stadtbefestigung**] der Danziger Recht-Stadt, die Jahrhunderte alte Mauer im Mauergang, wird gegenwärtig abgebrochen, um einem Neubau Platz zu machen.

* [**Neue Straße.**] In Anerkennung der Verdienste, welche sich der verstorbene Oberbürgermeister Baumbach um die Hebung unserer Vorstadt Langfuhr durch die unter seiner Leitung erfolgte Einführung der Canalisation daselbst, Aufstellung neuer Bebauungspläne, Förderung des Kirchenbaues etc. erworben, hat der Magistrat der in Verlängerung des Jäschkenthaler Weges herzustellenden neuen Straße nach dem Bahnhofe die Bezeichnung „Baumbach-Allee" zu geben beschlossen.

* [**Bauten in Langfuhr.**] Unser Vorort Langfuhr erfreut sich einer immer größeren Ausbreitung und fortschreitenden Bebauung mit stattlichen Wohnhäusern. Außer den vielen villenartigen Gebäuden, die nach und nach am Jäschkenthaler Wege, an der Taubenstraße, am Lindenwege, um die „Erlöserkirche" herum u. s. w. entstanden sind, hat sich auch die Baulust auf dem Terrain in der Nähe der Actienbrauerei Kleinhammer bis zum großen Exercirplatz recht bemerklich gemacht. Parallel mit dem Park gehen die neu errichtete Eisen-, Hertha- und Luisenstraße, welche die mit Villen reich bebaute Marienstraße mit dem Labesweg verbinden. In den drei genannten Straßen sind bisher je etwa 15 große Wohnhäuser aufgebaut und auch schon bewohnt, während ebenso viele noch in diesem Jahre fertig werden sollen. Den Schluß der Marienstraße, die bis an den Brunshöfer Weg geht, bildet der Marienplatz, der in Rondelart von stolzen Gebäuden schon zum Theil umgeben ist, und von diesem Platz übersieht man dann die Luisenstraße, in der der erste Blick auf die von dem Wohnungs-Verein gebauten Häuser fällt. Auch eine größere Fabrik befindet sich schon in dieser Straße und am Ende derselben baut der Wohnungs-Verein Wohnhäuser mit Arbeiterwohnungen.

* [**Provinzial-Versammlung.**] Die Einladung zu der schon erwähnten Provinzial-Versammlung, welche am Sonnabend dieser Woche in Graudenz über den „westpreußischen Eisenbahn-Nothstand" verhandeln soll, wird heute im Annoncentheile veröffentlicht. Einlader sind die Landwirthschaftskammer für Westpreußen, der Verband ostdeutscher Industrieller, die Vorsteherämter der Kaufmannschaft zu Danzig und Elbing, die Handelskammer zu Graudenz und Thorn. Das Hauptreferat hat Herr Generaldirector Marx-Danzig übernommen.

* [**Adlershorst.**] Daß unsere Umgebung recht reich an schönen Ausflugspunkten ist, bedarf keiner weiteren Erwähnung; nicht in letzter Linie kann dazu auch Adlershorst zählen. Seinen Namen hat es, wie Professor Förstemann in dem soeben von ihm herausgegebenen Büchlein „Aus dem alten Danzig 1820—1830" angiebt, um das Jahr 1830 im Scherz von Professor Lehmann erhalten, der das einfache Gasthaus, in welchem nach dorthin unternommenen Wanderungen Rast gemacht wurde, nach seiner damaligen Besitzerin, einer Wittwe Adler, so benannte. Dieser Name hat sich bis heute erhalten und wird, obgleich fälschlich, gewöhnlich dem ganzen Fischerdörfchen beigelegt, obwohl er sich ehemals nur auf das Gasthaus allein bezog. Im letzten Winter hat dieses Gasthaus einem zeitgemäßen schönen Neubau Platz gemacht. Außer bequemen Restaurations- und Wirthschaftsräumen, die im unteren Stockwerk liegen, sind auch neun Logirzimmer für Sommergäste eingerichtet, von denen einige mit Balkons versehen, eine recht schöne Aussicht auf die See bieten.

* [**Preuß. Klassenlotterie.**] Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 202. preuß. Klassen-Lotterie fielen:

1 Gewinn von 50 000 Mk. auf Nr. 196 555.
1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 187 537.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 149 910.
36 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 1070 5116 6456 15 152 21 885 25 027 32 172 51 726 58 290 73 913 86 214 95 826 99 576 108 038 109 742 111 434 111 895 116 686 118 291 135 677 141 501 144 975 150 617 160 979 161 477 169 258 173 902 183 862 186 594 190 117 195 637 197 447 204 068 211 008 213 459 220 049.

* [**Brände in Preußen.**] Nach den Ermittelungen des kgl. statistischen Amtes waren 1898 in Preußen 39 644 durch 36 918 Schadenbrände betroffene Besitzungen zu verzeichnen (gegen 38 919 bezw. 36 186 im Jahre 1897); das ergiebt eine mäßige Zunahme um 1,9 und 2,0 vom Hundert. Indem aber jetzt nur 2726 gegen vorher 2733 Besitzungen oder auf 1000 Brände 74 gegen 76 durch ein nicht innerhalb der beschädigten Besitzung ausgebrochenes Feuer beschädigt worden sind, darf man wie schon für das Vor-

jahr annehmen, daß die noch nicht festgestellten Verluste von 1898 eine geringere Höhe als die von 1897 erreichen werden. In den östlichen Regierungs-Bezirken betrug die Anzahl der Schadenbrände und der von ihnen heimgesuchten Besitzungen:

	Brände.	Besitz.
Königsberg	1674	1773
Gumbinnen	458	500
Danzig	765	829
Marienwerder	757	797
Stettin	558	644
Köslin	287	369
Stralsund	140	144
Posen	978	1136
Bromberg	783	849
Breslau	1663	1699
Liegnitz	830	898
Oppeln	1107	1264

* **[Thierseuchen.]** Nach amtlicher Erhebung und Zusammenstellung herrschte anfangs Mai die Maul- und Klauenseuche in Westpreußen auf 10 Gehöften des Kreises Marienburg, je vier Gehöften der Kreise Pr. Stargard, Rosenberg und Graudenz, drei Gehöften des Kreises Briesen, je zwei Gehöften der Kreise Elbing, Flatow und Dt. Krone, je einem Gehöfte der Kreise Danziger Höhe, Dirschau, Berent, Stuhm, Löbau und Culm. Ostpreußen hatte neun, Hinterpommern 98 Seuchenfälle. Die Schweineseuche herrschte in Westpreußen auf 13 Gehöften in sieben Kreisen, in Ostpreußen auf zehn Gehöften in sieben Kreisen, in Hinterpommern auf elf Gehöften, im Posener Bezirk auf zwölf, im Bromberger Bezirk auf sechs Gehöften. Lungenseuche herrschte weder in West- und Ostpreußen noch in Pommern oder Posen. Pferderotz hatte Ost- und Westpreußen je einen Fall.

* **[Prüfungen für Seefahrer.]** Im Gebäude der königlichen Navigationsschule zu Danzig wird am 23. Juni, wie wir bereits kurz meldeten, die nächste Seesteuermannsprüfung beginnen. Im Anschluß an dieselbe wird eine Prüfung in der Gesundheitspflege auf Kauffahrteischiffen abgehalten werden. Zu dieser Prüfung können außer denjenigen, die an dem in der Navigationsschule ertheilten Unterricht in der Gesundheitspflege auf Kauffahrteischiffen Theil genommen haben, auch solche Seeschiffer und Seesteuerleute zugelassen werden, die an diesem Unterricht nicht Theil genommen haben. Anmeldungen zu den genannten Prüfungen sind bis spätestens zum 20. Juni d. J. an Herrn Navigationsschuldirector Holz zu richten. Ebendortselbst wird am 10. Mai d. J. eine Prüfung für Schiffer auf kleiner Fahrt abgehalten werden. Anmeldungen zu dieser Prüfung sind bis zum 9. Mai an den Vorgenannten zu richten.

△ **[Jubiläumsfeier.]** Gelegentlich der Erhebung des Herzogthums Preußen zum Königsreich wurde bekanntlich der hohe Orden vom Schwarzen Adler begründet und im Zusammenhang mit diesem das unter dem Namen „Königliches Waisenhaus zu Königsberg" bekannte Erziehungs-Institut. Die 200jährliche Jubelfeier am 18. Januar k. J. wollen auch die ehemaligen Zöglinge der erwähnten Anstalt, deren mehrere in Danzig wohnhaft, festlich begehen. Ein Comité, an dessen Spitze Herr Oberlehrer Prof. Rohse in Königsberg steht, erläßt gegenwärtig Aufforderungen zur Betheiligung an der betreffenden Feier.

* **[Neuer Straßenname.]** Die bisherige Straßenbezeichnung „Todtengasse" ist jetzt vom Magistrat im Einverständniß mit der Polizeibehörde in „St. Barbaragasse" umgeändert worden.

* **[Petitionen an den Reichstag.]** Aus dem letzten Verzeichniß der dem Reichstage zugegangenen Petitionen heben wir, die rein persönlichen Petita übergehend, folgende aus unseren östlichen Provinzen hervor: Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Bromberg und das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Danzig erklären (wie schon s. Z. gemeldet) ihre Zustimmung zu der Petition des Vorsteheramts der Kaufmannschaft in Königsberg betr. die gemischten Getreide-Privat-Transitläger. — Die Handelskammer zu Bromberg erklärt ferner ihre Zustimmung zu der Petition des Centralvereins für die Interessen des Detailreisens zu Bielefeld um Abänderung der Gewerbeordnung (Unterscheidung zwischen der Thätigkeit des detailreisenden Kaufmanns und der des Hausirers u. s. w.) — B. Hesse, Ackerwirth in Rügenwalde (Kr. Köslin), und Genossen bitten um Aufhebung des an ihrem Wohnort eingeführten Schlachthauszwanges. Die Petition ist vom Abg. Steinhauer überreicht worden. — Um Annahme des Entwurfs der Novelle zum Flottengesetz bitten: v. Bethe, Landrath zu Czarnikau, im Auftrage einer Versammlung, der deutsche Flottenverein, Kreisausschuß Inowrazlaw, Ad. Fisch, Kreisrentmeister in Braunsberg Ostpr., und Genossen, eine Versammlung in Schneidemühl, Albrecht Ludwig, Pfarrer in Coadjuthen, und Genossen, Lublewski, Bürgermeister in Saalfeld Ostpr., und Genossen. — Joh. Bauer, Techniker in Neufahrwasser, petitionirt um Bau unterseeischer Torpedoboote. — Um Ablehnung der §§ 184 a und b der lex Heinze bittet der Verein „Waldeck" zu Königsberg, um Annahme der Paragraphen bitten der evgl. Jünglingsverein in Schneidemühl und Genossen in Callies, der Gemeindekirchenrath in Kumehnen bei Drugehnen, ferner Petenten aus Filehne, Neustettin und Wehlau, die kirchlichen Gemeindeorgane in Zucha (Ostpr.), Pfarrer Winarski und Genossen in Neuhof (Ostpr.). — Um Ablehnung des Commissionsbeschlusses betreffend Fleischbeschaugesetz bitten: A. Stammer u. Gen. in Danzig (überreicht vom Abg. Rickert), bereits s. Z. gemeldet; um Annahme des Fleischbeschaugesetzes bitten: F. Simon in Alt-Schlawe, G. Podlech, Besitzer in Ebersbach bei Lauck (Ostpr.), desgl. F. Hinz in Fürstenau bei Lauck (Ostpr.), H. Schlesier, Besitzer in Neumark (Ostpr.), Geibler in Herrendorf bei Friedland Ostpr., Butt, Gutsbesitzer in Löcknitz Pomm., Kunke und Gen. in Pissanitzen Ostpr., Lengen in Grodzisko bei Kutten Ostpr., C. Kadner in Kutten Ostpr., W. Bamberg in Stradem bei Dt. Eylau und Gen., Eggert in Marienthal bei Drengfurth Ostpr. und Gen., Schwarz in Korschen, sämmtlich im Auftrage von Versammlungen. — Die ostdeutsche Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft zu Bromberg bittet um Ergänzung des § 3 des Entwurfes der Novelle zum Gewerbe-Unfallversicherungsgesetze (Festsetzung des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes für die in Binnenschiffahrts- u. s. w. Erwerbszweigen beschäftigten Personen durch den Reichskanzler. — A. Dähne, Maurer, überreicht Petitionen betreffend Zustimmung zur Gewerbe-Unfallversicherungsnovelle aus Filehne und Bromberg.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Am Olivaerthor Nr. 18 von dem Kaufmann Rothmann an den Conditor Droß für 72 000 Mk.; Drehergasse Nr. 15 von dem Kaufmann Jeschke und dem Fräulein Jeschke in Lutzig an die Hauseigenthümer Foß'schen Eheleute für 26 000 Mark; Heilige Geistgasse Nr. 127 von den Erben der Wittwe Henze, geb. Oertell, an den Kaufmann Gorsch für 49 000 Mk.; Johannisgasse Nr. 43 von den Restaurateur Behrendt'schen Eheleuten an den Hauseigenthümer Janke für 49 000 Mk., wovon 3000 Mk. auf Inventar gerechnet sind; Neufahrwasser Blatt 264 von der Frau Weise an den Gutsbesitzer Piltz in Müggau für 66 500 Mk.; Pfefferstadt Nr. 14 von der Frau Rechenberg, geb. Followski, an den Magistrats-Bureau-Assistenten Ullrich für 30 500 Mk.; eine Parzelle von Langfuhr Blatt 235 von dem Gutsbesitzer Piltz in Müggau und dem Rentier Saß an den Handelsgärtner Woick für 10 000 Mk.; 2. Priestergasse Nr. 2 von den Tischlermeister Kantack'schen Eheleuten an den Kaufmann Kleimann für 8000 Mk.; Goldschmiedegasse Nr. 7 von dem Rentier Koralewski in Oliva an die Zimmermann Klatt'schen Eheleute für 54 500 Mk., wovon 2000 Mk. auf beweglichen Beilaß gerechnet sind; Drehergasse Nr. 8 und 9 von der Frau Kürschner Kuhn, geb. Karschau, an den Schneidermeister Dobbeck für zusammen 29 000 Mk.; Brunshöferweg Nr. 35 von den Zimmermann Preuß'schen Eheleuten an die Postsecretär Blavier'schen Eheleute für 31 000 Mk.; eine Parzelle von Große Berggasse Nr. 11 von dem Töpfer Dehms an den Gerichtsboten Preuß für 500 Mk. Ferner sind die Grundstücke Schidlitz Nr. 195 nach dem Tode der Arbeiter Holz'schen Eheleute auf die Arbeiter Dobbert'schen Eheleute für 9000 Mk. und Röpergasse Nr. 11 nach dem Tode des Schankwirths Heinrich Kühlmann auf Frau Koschnick, geb. Kühlmann, und Fräul. Tiltmeyer in Gnewin in Pomm. übergegangen.

* **[Zwei Messerhelden verhaftet.]** Wie wir s. Z. mittheilten, gerieth der kaum 20jährige Arbeiter Robert Jaskulski mit dem 23jährigen Arbeiter Hermann Korczewski auf einem Neubau am Ende der Pfefferstadt in Streit, der mit Handhabung des Messers endete. Jaskulski erhielt eine erhebliche Schnittwunde am Halse, Korczewski mehrere Schnittwunden im Gesicht. Beide wurden kampfunfähig und wurden in das Lazareth gebracht. Nach der erfolgten Genesung fand heute die gelegentliche Vernehmung statt, bei der beide erklärten, nur in Nothwehr sich befunden zu haben. Jaskulski, der schon viermal, darunter einmal wegen schwerer Körperverletzung vorbestraft ist, stellte sogar gegen K. Strafantrag. Beide wurden verhaftet und dem Gerichtsgefängniß zugeführt.

* **[Diebstähle.]** Dem in Langfuhr am Johannisberge wohnenden Rentier H. sind in letzter Zeit ein goldener Ring mit Diamant im Werthe von 100 Mk., drei Broschen, 32 Mk. baares Geld, eine Gartenscheere und ein Schraubenschlüssel gestohlen worden und zwar hatte Herr H. als Thäter den bei ihm seiner Zeit wohnhaften Malergehilfen Wladislaus Behrendt im Verdacht. Bei der von der Criminalpolizei vorgenommenen Haussuchung wurden bei B. auch die obigen Werkzeuge vorgefunden, die gestohlen zu haben er zugesteht, während er bestreitet, den Ring und die anderen erwähnten Gegenstände entwendet zu haben. Da B. schon wegen Diebstahls vorbestraft und domicillos ist, wurde er verhaftet und dem Gerichtsgefängniß zugeführt. Inzwischen stellte sich heraus, daß B. auch bei dem Uhrmacher D. in der Breitgasse Goldsachen und ein Geweih gestohlen hat. Den Diebstahl der Goldsachen bestreitet er, giebt aber unumwunden zu, das Geweih gestohlen und einem Wachtmeister, unter dem er seiner Zeit gedient hat, geschenkt zu haben.

* **[Ueberfahren eines Bootes.]** Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr, als der Dampfer „Linau", von Elbing kommend, um die Spitze von Strohdeich in die Mottlau einbiegen wollte, stieß plötzlich dort vom Ufer ein Boot eines Oderkahnes, in dem sich drei Frauen und ein junger Oderkahnschiffer befanden, ab und fuhr direct vor den Vordersteven des langsam fahrenden Dampfers „Linau". Trotz mehrmaligen Zurufens des Capitäns und sofortigen Contredampfgebens curambolirten beide Fahrzeuge. Das Boot schöpfte, da sich die Insassen alle auf eine Seite begaben, Wasser, kippte und alle vier Personen lagen im Wasser. Die Besatzung des Dampfers „Linau" rettete die ins Wasser Gefallenen eiligst mit Tauen und Haken und brachte sie dann auf ihren Oderkahn. Die vier Verunglückten sind diesmal mit dem Schrecken und dem unfreiwilligen Bade abgekommen. Der Capitän des „Linau" hat aber von dem vorschriftswidrigen Fahren des Bootes der Strompolizeibehörde Anzeige erstattet.

[Polizeibericht für den 6. und 7. Mai 1900.] Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 Person wegen Todtschlags, 1 Person wegen Diebstahls, 1 Person wegen Bedrohung, 1 Person wegen Messerstechens, 1 Person wegen Schießens mit einem Revolver, 1 Person wegen Sachbeschädigung, 1 Person wegen Mißhandlung, 3 Personen wegen Trunkenheit, 1 Obdachloser. — Gefunden: 1 rothbrauner Glacéhandschuh, 1 schwarzer Sammet-Pompadour, 1 rothbraunes Umschlagetuch, 1 weiße Brille in Stahlfassung, 1 Ordensblech mit Kriegsdenkmünze 1870/71, Kaiser Wilhelm-Erinnerungsmedaille und Landwehrdienstauszeichnung, Quittungskarte auf den Namen August Godomski lautend, am 21. März cr. 1 altes Portemonnaie mit 3 Mark, am 3. April cr. 1 Ring mit weißem Stein, am 7. April cr. 1 Fleischerbeil, am 4. April cr. auf der Heil. Geistgasse 1 Packet Bücher und zwar: a. Uebersicht über die Geschäftsthätigkeit des preußischen Hauses der Abgeordneten in der vierten Session der 18. Legislatur-Periode, b. Uebersicht über die Verhandlungen im Hause der Abgeordneten in Bezug auf den Staatshaushaltsetat 1897/98, c. Die Steigerung der deutschen Seeinteressen von 1896 bis 1898, d. Verzeichniß der bei dem Hause der Abgeordneten eingegangenen Petitionen, e) fünfzehnte Sitzung, Donnerstag, den 1. Febr. 1900, f) neunzehnte Sitzung, Donnerstag, den 8. Febr. 1900, g) fünfte Sitzung, Mittwoch, den 17. Januar 1900, h) lose Blätter des Abgeordnetenhauses Nr. 24, 25, 30, 37, 39, 76, 78, 423, 425, 432, 433, 455, 456, 529, 536, 548, 565, 571, i) deutsche Bildnißmalerei im 18. Jahrhundert, k) Bestellzettel auf Wort und Bild, l) 5 Bücher-Anpreisungen, m) deutsches Wochenblatt, n) die Prügelstrafe, o) der höhere Lehrerstand in Preußen, p) tabellarische Berechnung der Werthstempelbeiträge, q) der Geschichtsfreund, r) 3 Zeichnungen, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction, am 5. Mai cr. 1 zweirädriger Handwagen, abzuholen von der Polizeiwache im Stockthurm. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction zu melden. — Verloren: 1 silberne Herren-Remontoiruhr mit Goldrand und gelbem Zifferblatt, 1 kleines Portemonnaie mit 16 Mk. und drei kleinen Schlüsseln, 1 braunes Portemonnaie mit 9 Mk. 15 Pfg. und Trauring gez. L. D. 22. 5. 99, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus den Provinzen.

Zur Konitzer Mordaffaire.

Konitz, 7. Mai.

Gestern fand erneuerte Haussuchung bei dem Fleischermeister Adolph Lewy, heute eine solche in der Wohnung des verhafteten Händlers Wolff Israelski und Beschlagnahme eines Packets Kleidungsstücke statt. Näheres darüber, namentlich um welche Kleider es sich dabei handelte, war nicht zu erfahren. Ein angeblich von dem Fleischer E. aus Schlochau seiner Zeit versuchter falscher Alibibeweis wird hier lebhaft erörtert. E. befand sich im katholischen Krankenhause Borromäusstift in ärztlicher Behandlung, hatte die Anstalt am Sonntag, den 11. März — dem Tage des Mordes — Nachmittags verlassen, um erst am folgenden Tage, Morgens 9 Uhr, wieder einzutreffen. Als das Ermittlungsverfahren eingeleitet war, soll E. versucht haben, von der Krankenhausschwester eine Bescheinigung zu erlangen, daß er sich ununterbrochen im Krankenhause befunden habe. Wie viel an der Sache Wahres ist und ob sie mit der Mordsache in irgend welchem Zusammenhange steht, wird sich ja recht bald erweisen. — In den Straßen der Stadt Konitz selbst herrscht vollständige Ruhe. Allerdings ziehen es die jüdischen Familien vor, sich am Abend auf der Straße nicht sehen zu lassen.

Zu dem letzteren Kapitel schreibt man der „Lib. Corresp." aus Konitz: Wenn auch in letzter Zeit die Erregung in der Bevölkerung wesentlich nachgelassen hat und Störungen der Ruhe nicht mehr vorgekommen sind, so hat doch die agitatorische Thätigkeit der Antisemiten noch nicht aufgehört. Sie fahren insbesondere fort, durch Denunciationen, deren Grundlosigkeit sich alsbald herausstellt, jüdische Bürger zu beunruhigen und polizeilichen Vernehmungen auszusetzen. In vielen Fällen können sich die Behörden, bei welchen diese Denunciationen angebracht werden, weiteren Ermittelungen nicht entziehen. Aber wir sollten doch meinen, man müßte endlich Mittel und Wege finden, um derartigen Denunciationen, wenn sich durch die Vernehmungen und Ermittelungen die vollständige Haltlosigkeit derselben und die Absicht der Denuncianten herausstellt, dadurch entgegenzutreten, daß man die Denuncianten zur Rechenschaft zieht und dadurch ihren Appetit auf Fortsetzung dieses Geschäfts etwas vermindert. Sehr bedauerlich ist es, daß eine systematische antisemitische Agitation auch durch Männer betrieben wird, die den Anspruch auf höhere Bildung erheben und von denen man ihrem Berufe nach solche Dinge nicht erwarten sollte. Es ist jetzt noch nicht die Zeit gekommen, um das Treiben einiger dieser Herren auch in der Oeffentlichkeit durch genaue Anführung von Thatsachen zu kennzeichnen. Sie tragen einen großen Theil der Verantwortlichkeit für die Erregung, die sich der Massen bemächtigt hat. Man wird aber gut thun, alle diese Thatsachen genau festzustellen, damit, wenn eine Darstellung dieser traurigen Episode in unserer Culturgeschichte veröffentlicht wird, auch diese Thatsachen die nöthige Beleuchtung finden.

Inzwischen werden auch in einem Theil der Presse mit einer gewissen Geschäftigkeit Wasser auf die Mühlen der Antisemiten getragen. Neuerdings weiß wieder ein phantasiereicher Mann in einem Centrumsblatt zu erzählen, es sei in dem Garten eines Fleischermeisters in Gr. Bislaw beim Ausgraben eines eingegangenen Apfelbaumes ein menschliches Skelett, das anscheinend von einem zehn- bis zwölfjährigen Kinde herrühre, gefunden worden. Das Skelett sei von der dortigen Behörde zu weiterer Untersuchung „fortgesandt worden". Das Grundstück, zu dem der Garten gehört, habe bis zum Herbst vorigen Jahres im Besitz eines Händlers jüdischer Confession sich befunden, der daselbst 18 bis 20 Jahre gewohnt habe. „Wie man vermuthet, ist das Skelett das eines Jungen aus dem eine Meile von Bislaw gelegenen Orte Zwitz, der plötzlich vor 8—10 Jahren verschwunden ist." Es ist nur merkwürdig, daß der Correspondent ca. 14 Tage gebraucht hat, bis er sich von der Erschütterung durch den „grausigen Fund", der nach seiner Angabe schon am 21. April gemacht sein soll, so weit erholte, um ihn seinem Blatte verrathen zu können.

Oliva, 7. Mai. Wiederholt ist darauf hingewiesen worden, daß es ein unhaltbarer Zustand ist, den Wochenmarkt am Sonntag Morgen abzuhalten. Jetzt ist hierin eine Aenderung eingetreten. Seit voriger Woche wird hier der Wochenmarkt am Donnerstag abgehalten. Am vorigen Donnerstag war der Besuch freilich noch recht schwach, aber die Landbevölkerung wird sich wohl bald an den neuen Tag gewöhnen.

Elbing, 7. Mai. Es verlautet, daß die Kaiserin im Juni cr. in Kadinen mit den jüngeren Prinzen und der Prinzessin einen mehrwöchigen Aufenthalt nehmen wird. Hiermit wird die Thatsache in Zusammenhang gebracht, daß der Verwalter von Kadinen, Herr Landrath v. Etzdorf, sich in den nächsten Tagen auf kaiserlichen Befehl nach Schloß Urville begiebt. Der Monat Juni ist für einen Besuch von Kadinen gewiß die schönste Zeit, denn in diesem Monat präsentirt sich Kadinen dem Besucher am vortheilhaftesten. Auf einen Besuch des Kaisers, der Ende Mai zu einem Jagdbesuche in Prökelwitz eintrifft, wird vorläufig in Kadinen nicht gerechnet, doch sind definitive Dispositionen darüber wohl noch nicht getroffen. Durch die jetzige Hegung und Schonung des Wildes soll in Kadinen allmählich ein kaiserliches Jagdrevier geschaffen werden.

Thorn, 7. Mai. Wegen versuchten Betruges hatte sich heute vor der Strafkammer der Bäckermeister Valentin Balzer aus Culm zu verantworten. Derselbe schloß vor einiger Zeit mit der Frankfurter Transport- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft eine Unfallversicherung ab. Bald nach Einlösung der Police erlitt er wirklich einen Unfall, indem er sich beim Holzhacken im Keller die drei mittleren Finger der linken Hand abhackte. Er behauptete, der unglückliche Hieb sei dadurch veranlaßt worden, daß im Keller vorüberhuschende Ratten ihn erschreckt hätten. Die genannte Unfallversicherungs-Gesellschaft weigerte sich aber, eine Entschädigung zu zahlen. Balzer verklagte sie dann und forderte entweder eine einmalige Entschädigung von 10 000 Mk. oder eine Rente. Das in diesem Falle zuständige Landgericht zu Danzig wies ihn jedoch mit der Klage ab. Es war nämlich der Versicherungsgesellschaft gelungen, durch Zeugen nachzuweisen, daß Balzer sich die Verletzungen absichtlich beigebracht und daß er die Versicherung überhaupt nur zu dem Zwecke abgeschlossen habe, um sich durch Selbstverstümmelung eine namhafte Geldsumme zu verschaffen, welche ihm in seinen schlechten Vermögensverhältnissen aufhelfen konnte. Nach Beendigung des Civilprozesses erhob die Staatsanwaltschaft Anklage wegen versuchten Betruges. Auch die heutige Beweisaufnahme fiel für Balzer ungünstig aus. Volksanwalt Glasinski bekundete Aeußerungen desselben, die erkennen ließen, daß er schon bei Stellung des Versicherungsantrages die Absicht gehabt, einen Unfall absichtlich herbeizuführen. Als die Police eingetroffen war, habe er sich genau ausrechnen lassen, welche Entschädigung für den Verlust von drei Fingern gezahlt werde. Der Gerichtshof erachtete Balzer des versuchten Betruges für überführt und erkannte auf eine Gefängnißstrafe von drei Monat.

Vermischtes.

* **[Lynchjustiz im Reich der Mitte.]** Eine in China erscheinende englische Zeitung berichtet über ein grauenerregendes Vorkommniß im Städtchen Hsuehousu im nordwestlichen Kiangsu. Im Anfang März wurde dort eine junge Frau, die von ihren Angehörigen als Giftmischerin überführt worden war, vor einer großen „Zuschauermenge" lebendig begraben. Die Unglückliche hatte sich von ihrem sie nicht sehr liebevoll behandelnden Gatten befreien wollen und ihm giftige Tropfen in den Wein gethan, den sie ihm reichte. Nur durch einen Zufall blieb der Mann davor bewahrt, den Todestrank zu sich zu nehmen. Ehe er aber die ihm nach dem Leben trachtende Ehefrau dem Gericht ausliefern konnte, wie es seine Absicht war, hatte seine Mutter die Giftmischerin schon für immer unschädlich gemacht. In ihrem Zorn über den Mordversuch der Schwiegertochter hatte sie Befehl gegeben, ein tiefes Grab herzurichten. Dann mußten Diener das junge Weib an Händen und Füßen binden, und gefolgt von den Nachbarn, denen sich Hunderte von Menschen anschlossen, zog man zu dem außerhalb der Stadt belegenen Begräbnißplatz hinaus. Die Missethäterin wurde in die Grube geworfen und ohne daß auch nur eine einzige Person gegen dieses barbarische Vorgehen protestirte, füllten die Leute das Grab mit Erde. Als das entsetzliche Geschrei der Unglücklichen allmählich verstummt war, kehrte jeder ruhig in sein Heim zurück. Der Magistrat des Ortes erkannte die grausame Strafe als durchaus gerecht an.

Berlin, 8. Mai. Ein Strafrechts-Verfahren gegen einen hiesigen Rechtsanwalt ist nach dem „Berl. Lokal-Anz." von der Staatsanwaltschaft eingeleitet worden. Es handelt sich um die Beschuldigung, daß der Anwalt als Verwalter eines bedeutenden Nachlasses erhebliche Summen für sich verwandt hat.

Neapel, 8. Mai. Die Thätigkeit des Vesuvs war gestern Abend eine sehr ausgiebige. Der Krater schleudert unter gewaltigem Getöse große Steinmassen in beträchtliche Höhe empor, während brennende Lava vom Kraterrande herabfließt. Der obere Bahnhof und die Schienen der Drahtseilbahn sind beschädigt.

Wien, 7. Mai. Die „N. Fr. Pr." meldet aus Prag: Das Gutachten der Prager medizinischen Facultät, worauf der oberste Gerichtshof die Kassirung des Urtheils im Polnaer Mordprozeß stützt, geht dahin, es sei ausgeschlossen, daß der Agnes Bruza Blut zum Zwecke irgend einer Verwendung entzogen sei. Das Blut des Körpers sei vielmehr in den Kleidern, den Haaren, der Blutlache, sowie im Körper selbst aufgefunden worden. Das Gutachten bezeichnet die That als sexuellen Mord.

Scherzhaftes.

[Der einzige Fehler.] Zimmervermietherin (Wittwe): „... Etwas ist an den Männern doch immer auszusetzen. Mein gegenwärtiger Miether z. B. ist fleißig, ruhig, nüchtern, ordentlich — nur will er mich absolut nicht heirathen!"

[Naiv.] „... Denken Sie nur, Pepi, der arme Professor hat aus Schrecken über den Einbruch die Sprache verloren!" — „Welche denn, gnädige Frau? Er spricht ja sechs!"

Standesamt vom 8. Mai.

Geburten: Maschinenbauer Otto Brusberg, T. — Rentier Eugen Bielau, S. — Maler Eugen Ewald, S. — Kasernenwärter Adolf Walter, S. — Schiffszimmergeselle Eduard Zelljahn, T. — Hilfsweichensteller Bronislaw Zynda, T. — Schlossergeselle Paul Rabe, T. — Schiffer Max Kuhrke, S. — Kaufmann Ignatz Kulla, 1 T., 1 S. — Arbeiter Anton Borkowski, T. — Schlossergeselle Franz Pickanowski, S. — Arbeiter Friedrich Holtz, T. — Arbeiter Rudolf Bluhm, T. — Arbeiter Friedrich Martsch, T. — Brückenmeister Adalbert Timm, S. — Mechaniker Reinhold Meidel, S.

Aufgebote: Arbeiter Albert Karl August Hoppe hier und Karoline Louise Ortmann zu Neu-Grabau. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Gustav Burau und Marie Kolke. — Barbier und Friseur Bruno Hugo Zilisch und Maria Margarethe Hedwig Patzke.

Heirathen: Capitän-Leutnant und Adjutant der kais. Werft zu Danzig Hans Puttfarcken und Marianna Fischer. — Werftarbeiter Ferdinand Schimmelpfennig und Auguste Stonke. — Kutscher Bernhard Chall und Maria Petke. Sämmtlich hier. — Prediger John Pupp zu Jablonowo und Elida Giesebrecht hier. — Aufseher Wilhelm Laatsch zu Kraxtepellen und Louise Wilhelmine Kinski hier. — Korbmachergeselle Richard Olschewski hier und Maria Tarnowski zu Putzig. — Kgl. Landmesser Max Bruno Willy Großkopf zu Münster und Anna Dorothea Reer zu Schwedt.

Todesfälle: Schneidermeister Julius August Richard Kuhnert, 47 J. 8 M. — Königl. Polizei-Secretär Eugen August Ley, 46 J. 8 M. — Arbeiter Johann Wilhelm Olm, 54 J. — S. d. Arbeiters Andreas Masch, 2 J. 1 M. — S. d. Klempnergesellen Emil Birkner, 5 M. — T. d. Klempnergesellen Johannes Meier, 4 J. 4 M. — Stubenmädchen Margaretha Krischewski, 30 J. — S. d. Reisenden Carl Schimkat, 9 W. — Lederzurichter Johann Valentin Teschner, 76 J. 10 M.

Danziger Börse vom 8. Mai.

Weizen in matter Tendenz bei eher schwächeren Preisen. Bezahlt wurde für inländ. bunt leicht bezogen 718 Gr. 130 M., bunt 676 Gr. 131 M., hellbunt 718 Gr. 138 M., 742 Gr. 147 M., 745 Gr. 143 M., hochbunt 740 Gr. 146 M., 756 Gr. 147 M., 761 Gr. 148 M., roth 734 Gr. 144 M., streng roth 764 Gr. 149 M. per Tonne.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. 140 M., 708, 720 und 738 Gr. 139 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländische große 650 Gr. 126 M. per Tonne. — **Hafer** inländischer 124, 126 M., weiß 128 M., fein weiß 130 M. per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** mittel 4,20 M. per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 4,30 M. per 50 Kilogr. bezahlt.

Central-Viehhof in Danzig.

Auftrieb vom 8. Mai.

Bullen 58 Stück. 1. Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 27—31 M., 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 25—26 M., 3. gering genährte Bullen 23—24 M. — Ochsen 57 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 27—31 M., 2. junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 24—26 M., 3. ältere ausgemästete Ochsen 22—23 M., 4. mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 18—20 M., 5. gering genährte Ochsen jeden Alters — M. — Kühe 69 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Kälber höchsten Schlachtwerths 28—30 M., 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—27 M., 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte Kühe u. Kälber 23—25 M., 4. mäßig genährte Kühe und Kälber 22 M., 5. gering genährte Kühe und Kälber 16—18 M. — Kälber 166 Stück. 1. feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 32—34 M., 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 27—30 M., 3. geringere Saugkälber 24—26 M., 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) — M. — Schafe 273 Stück. 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 27—28 M., 2. ältere Masthammel 22—23 M., 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — M. — Schweine 1073 Stück. 1. vollfleischige Schweine im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 32—33 M., 2. fleischige Schweine 30—31 M., 3. gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber 26—29 M. Ziegen 1 Stück. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Direction des Schlacht- und Viehhofes.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 7. Mai. Wind: S.

Angekommen: Jacoba (SD.), Thamen, Hamburg, Güter. — Hero (SD.), Kunoth, Norrköping, leer.

Gesegelt: Etna (SD.), Duwehand, Amsterdam, Güter. — Hernösand (SD.), Frank, Rotterdam, Güter und Holz. — Emmy (SD.), Vagt, Newcastle, Zucker.

8. Mai.

Angekommen: Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter.

Nichts in Sicht.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 45 die hierselbst errichtete offene Handelsgesellschaft in Firma „Herrmann & Münsterberger" mit dem Bemerken eingetragen worden, daß Gesellschafter derselben die Kaufleute Walter Herrmann und Georg Münsterberger, beide zu Danzig sind. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1900 begonnen. (7683

Danzig, den 5. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht X.

In Folge Auflösung der offenen Handelsgesellschaft Braunsberger Dampfschifffahrts-Gesellschaft soll das

Schraubendampfschiff „Braunsberg",

kursirend Braunsberg—Pillau—Königsberg, nebst Lichterfahrzeug

am 17. Mai, Nachmittags 4 Uhr,

durch den Notar **Mehlhausen** in Braunsberg im Bureau desselben öffentlich meistbietend **verkauft** werden.

Verkaufsbedingungen sind daselbst einzusehen oder gegen Copialien zu beziehen. (6942

Bieter haben 1000 Mark Caution zu stellen.

Braunsberg 1900.

Braunfisch. Carlson. G. A. Kirstein.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 10. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Gasthause des Herrn **Lenser** in **Meisterswalde** folgende dort untergebrachte Gegenstände, als:

41 Coupons diverse Kleiderstoffe, 4 Cartons mit Knöpfen etc., 1 Tisch, 1 Nähmaschine und 1 Regal

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (7673

Hellwig, Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil.-Geistgasse.

Gewinn-Ziehung: 15. Mai.

Stettiner

Pferde-Loose à 1 Mk.

11 Loose 10 ℳ.

(Porto u. Liste 20 ₰ extra)

Gewinn-Plan:

1 eleg. Jagdwagen m. 4 Pferden	1 Jagdwagen . . mit 1 Pferd
1 Landauer . . mit 2 Pferden	1 Stationswagen . mit 1 Pferd
1 Halbwagen . . mit 2 Pferden	1 Phaeton . . . mit 1 Pferd
1 Halbwagen . . mit 1 Pferd	88 Reit- oder Wagenpferde.

Insgesammt **7 Equipagen** und

100 Reit- u. Wagen-**Pferde** i. W. v. **104,000 ℳ.**

Ferner **1 Silberbesteckkasten** i. W. von 1 000 ℳ.
200 Gew., je 1 silb. Löffel u. 1 silb. Gabel à 15 ℳ. 3 000 ℳ.
500 Gewinne, je ein silberner Löffel à 8 ℳ. 4 000 ℳ.
2600 Gewinne, je 2 silberne Kaffeelöffel à 5 ℳ. 13 000 ℳ.

3396 Gewinne i. W. von **125,000 ℳ.**

Loose empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme das General-Debit

Lud. Müller & Co. Berlin Breitestr. 5.

Loose in Danzig bei: **Herm. Lau**, Langgasse 71, **Exped. der Danz. Ztg.**, **A. Müller**, vorm. **Wedel**'sche Hofbuchdruckerei, **Carl Feller Jr.**, Jopengasse 13, **Carl Peter**, Matzkauschegasse.

„Stegiol" Pappdach-Anstrich der Zukunft

ist eine Anstrichmasse für Pappdächer, welche bei der größten Hitze nicht läuft oder tropft und nur alle zehn Jahre erneuert werden braucht.

Alleinverkauf für Danzig und Umgebung (6503

Fritz Kamrowsky, Danzig.

Comtoir: Langgarten Nr. 114. Telephon 955.

Für Rentiers, pens. Beamte, auch zu einem feinen Pensionat sehr geeignet!

Im Luftkurort Carthaus (kassub. Schweiz)

neu erbaute

hochherrschaftliche Villa,

8 Zimmer, sehr reichl. Nebengelaß, Veranda, Erker, kleiner Garten etc., in herrlichst. romantisch. Lage am Klostersee, besond. Verhältnisse wegen unter Kostenpreis zu verkaufen. (7682

Nähere Auskunft ertheilt **G. Berent**, Carthaus Westpr.

Nur die Marke „Pfeilring"



gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Gebr. Siemens & Co. • Charlottenburg

Erfinder der Dochtkohle

liefern zu den billigsten Preisen in bekannter bester Qualität:
Kohlenstäbe für elektrische Beleuchtung.
Specialkohlen für Wechselstrom.
Schleifkontakte aus Kohle von höchster Leitungsfähigkeit und geringster Abnutzung für Dynamos.
Mikrophonkohlen, Kohlen für **Elektrolyse.**

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt sicher sofort „**Kropp's Zahnwatte**" (20% Carvacrolwatte) à Fl. **50 Pfg.** nur echt **Richard Lenz**, Brodbänkengasse 43, **Drogerie Leistner**, Hundegasse 119. **Central-Drogerie** Langgasse 30. **Hubertus Drogerie** Danziger Hof. **Löwen-Drogerie**, Paradiesgasse 5. (15653



Zu beziehen durch die Weinhandlungen.



Chemische (1543
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Korkenmachergasse 1.
Federn werden durch Hitze und chemische Dämpfe von jedem Unrath und schädlichen Krankheitsstoff gründlich gereinigt.
G. W. Ballerstädt.

☞ **Gesucht** ☜

für sehr bedeutende Fabriken landwirthschaftlicher Maschinen und Artikel für den Verkauf in Westpreußen gewandte, umsichtige

Detail-Reisende und Agenten bei hoher Provision

und äußerst angenehmen Bedingungen. Angebote mit speciell. Angaben, auch über bisherige Thätigkeit, unter **B. 479** an die Exped. d. Ztg. einzureichen. (6527

Nordische Electricitäts- und Stahlwerke

Actien-Gesellschaft,

Danzig.

Capital: 4 Millionen Mark.

Abteilung Ostdeutsche Industriewerke.

Specialität:

Dampfkesselbau. Hydraulische Nietung (2 Nietmaschinen).

Kostenanschläge und Projecte kostenfrei.

Brückenbauanstalt, Apparatebau, Eisen- und Metallgiesserei.

(7005

Confirmanden-Handschuhe,
Confirmanden-Shlipse,
Straßen-Handschuhe in Glacé, Seide u. Zwirn,
Elegante Herren-Shlipse

empfiehlt bei billigster Preisnotirung (1552

E. Haak,

Wollwebergasse Nr. 23.

Soeben erschien:

Wohnungsliste der Offiziere u. Beamten der Garnison Danzig.

Sommer-Ausgabe 1900.

Preis 30 Pf.

Verlagsbuchhandlung von A. W. Kafemann in Danzig.

Plasmon (Siebold's Milcheiweiss)



Plasmon ist reines, geschmack- und geruchfreies, lösliches und daher leichtverdauliches Milcheiweiss von höchstem Nährwerth.

Bei Magen- u. Darmkrankheiten, Lungenleiden, Blutarmuth, sowie bei allen chronischen Krankheits- und Schwächezuständen wird durch den Zusatz von **Plasmon** zur Nahrung eine schnelle **Zunahme des Körpergewichts und Besserung des Allgemeinbefindens erzielt.**

Erhältlich in Packeten von 60 Pf. an in **Apotheken** und **Drogenhandlungen.**

Plasmon-Chocolade	Plasmon-Cacao
Plasmon-Zwiebacke	Plasmon-Cakes
Plasmon-Biscuits	Plasmon-Speisenmehl
Plasmon-Hafercacao	Plasmon-Liköre

verbinden den höchsten Nährwerth mit feinstem Geschmack.

Erhältlich in den Special-Geschäften der betreffenden Branchen. (7066

Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW., Charlottenstr. 86.

Deutsche Feld- u. Industriebahnwerke

Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade.

Eigene Fabrik von



Feldbahnmaterial aller Art, **feste u. transportable Gleise, Stahlmulden Kipplowries, Weichen,** Drehscheiben für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.

28) **Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.**

Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

---

12. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1900, **vormittags.**
Nur die Gewinne über **220** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

33 155 234 335 54 539 795 **1**026 140 305 [500] 94 400 556 65 680 [1000] 737 64 990 **2**008 96 153 365 602 23 715 876 86 87 **3**047 164 274 374 466 562 615 50 714 **4**004 48 73 103 88 209 26 36 439 902 **5**297 317 18 54 84 578 636 919 [3000] **6**256 335 621 24 83 85 712 **7**167 303 24 87 572 644 742 [1000] 994 **8**090 152 333 54 [500] 495 501 40 58 761 72 839 55 77 977 86 99 **9**314 37 677 867 926

10075 207 359 **11**022 126 40 83 98 489 582 880 964 91 **12**052 162 339 443 790 927 **13**040 450 571 642 48 799 831 79 [500] **14**019 61 527 70 **15**012 73 105 51 73 96 232 [300] 534 754 979 88 **16**022 112 14 18 306 29 86 568 794 855 909 30 **17**130 501 671 707 944 83 **18**114 217 [1000] 48 54 77 351 457 512 14 630 93 718 832 95 932 **19**006 22 251 77 [1000] 319 [300] 32 59 68 76 99 412 696 713 23

20072 329 43 48 60 536 613 43 709 19 993 **21**026 116 49 93 289 404 16 65 741 838 975 [300] **22**171 260 300 11 18 528 783 823 **23**194 350 487 93 98 759 89 904 **24**007 107 247 82 [300] 401 510 43 [3000] 96 684 **25**267 724 82 89 869 **26**335 419 523 41 659 880 997 [1000] **27**051 231 336 442 605 58 720 71 [300] 841 89 974 **28**190 203 51 74 [1000] 391 451 575 743 943 57 **29**172 80 [3000] 237 321 506 655 73 790 [500] 918

30091 329 816 52 **31**010 286 351 [500] 54 583 636 43 810 48 69 **32**193 266 321 499 506 24 839 [300] 72 910 **33**416 [1000] 568 611 [3000] 19 751 876 993 **34**049 133 [5000] 206 14 89 437 60 534 789 830 57 927 **35**036 59 80 187 384 544 53 60 618 735 827 991 **36**075 123 73 237 [300] 85 454 511 938 73 95 [300] **37**218 20 26 510 691 729 84 964 80 **38**026 35 203 71 596 607 912 **39**102 35 [300] 311 404 70 560 967

40105 [3000] 200 2 25 94 309 456 580 636 723 997 [500] **41**045 221 [3000] 31 83 312 473 82 515 731 99 884 **42**001 58 96 171 [300] 86 386 471 766 [300] 818 54 **43**205 66 443 45 [500] 554 790 920 **44**019 60 218 42 422 567 636 62 710 23 916 67 **45**120 30 273 80 301 40 461 599 926 **46**028 47 76 301 425 [300] 808 57 999 **47**130 [1000] 99 291 329 [500] 643 848 **48**255 342 487 715 25 [500] 961 **49**005 15 134 57 291 95 560 675 [300] 749 70 896 949 [15 000] 81 [300]

50020 548 [1000] 774 930 98 **51**048 70 74 78 163 74 482 567 663 897 [500] 928 76 **52**124 384 485 585 716 30 965 **53**154 226 38 352 57 452 [1000] 559 98 655 72 81 848 **54**054 155 398 583 831 981 **55**027 544 752 823 951 [500] **56**004 288 [500] 356 417 24 74 674 718 23 903 [500] **57**141 60 214 447 531 692 724 79 **58**010 49 87 276 88 365 91 442 [500] 853 954 [1000] 92 **59**102 255 381 753

60095 134 329 [500] 598 716 85 857 910 13 **61**126 302 430 53 647 [300] 722 98 892 922 **62**288 345 417 559 86 667 96 712 78 812 16 47 909 64 68 **63**084 267 311 23 [300] 543 674 848 **64**031 64 116 57 363 91 [500] 622 803 40 945 **65**124 39 202 5 326 691 977 **66**205 [500] 49 356 [500] 407 46 [500] 514 [300] 782 93 869 **67**223 65 326 555 98 701 839 97 936 **68**053 199 220 [3000] 90 457 91 511 27 45 68 627 95 776 **69**112 221 [300] 53 546 [1000] 57 732 38 831 89 95 907

70180 95 256 566 642 700 20 33 55 68 808 96 **71**141 73 226 38 61 714 92 851 **72**019 [300] 478 536 622 804 906 30 **73**121 [500] 72 398 511 12 37 [5000] 63 939 97 **74**054 260 328 51 [300] 538 621 [3000] 90 748 812 57 [500] 927 **75**075 89 93 223 30 83 88 91 319 92 97 495 512 29 **76**033 106 249 685 760 **77**237 330 92 [300] 486 90 750 833 66 [500] **78**298 490 528 39 40 80 683 841 [500] 944 85 **79**078 85 [1000] 89 112 78 319 [1000] 409 542 700 51

80149 323 91 424 [500] 723 **81**032 168 [300] 219 515 756 913 **82**248 371 773 95 862 90 99 934 **83**078 305 403 7 533 865 **84**321 69 529 754 849 59 **85**158 225 312 52 509 982 **86**059 878 483 [3000] 605 26 62 819 53 947 **87**227 324 44 467 673 [3000] 860 995 **88**215 333 544 89 795 98 800 927 48 86 **89**027 148 335 86 [300] 679 973

90115 79 216 [300] 355 [1000] 412 [500] 45 654 776 868 **91**000 441 636 757 75 876 948 **92**121 683 808 65 921 34 47 **93**190 244 [1000] 367 97 517 45 609 713 896 [1000] 976 [300] **94**486 583 678 808 [3000] 20 44 936 **95**230 513 81 701 975 **96**017 108 32 41 [500] 89 264 [3000] 342 66 483 554 728 84 **97**143 242 58 308 526 664 99 775 85 **98**011 122 432 85 652 833 97 [300] **99**084 104 35 464 512 56 761 870

100090 166 69 [500] 94 [1000] 260 399 550 685 959 72 **101**065 165 67 375 92 462 523 645 759 952 **102**037 182 227 351 688 742 [1000] 809 **103**138 240 324 74 417 502 49 89 666 [500] 703 15 46 954 75 **104**473 500 3 83 687 847 [1000] 960 73 **105**081 260 68 75 94 602 40 765 931 66 **106**082 157 60 83 [1000] 438 46 510 622 35 849 939 **107**060 133 219 86 405 37 553 89 761 88 804 8 908 53 **108**241 89 [3000] 313 20 690 712 67 979 **109**068 164 238 58 383 448 57 624 26 848

110276 726 803 903 **111**275 98 383 653 [500] 937 [1000] 56 **112**197 295 427 [1000] 561 [300] 682 872 968 [300] **113**133 211 17 482 [10 000] 611 47 827 98 **114**126 282 346 56 67 87 92 401 11 [300] 28 768 [1000] 87 990 **115**392 433 646 801 8 25 41 936 **116**017 143 238 [300] 364 75 93 667 68 [1000] 77 803 978 **117**122 265 411 643 808 963 83 **118**035 120 51 461 665 722 [300] 46 999 **119**014 120 291 342 435 548 59 609 [3000] 50 [1000] 80 714 846 83

120042 187 389 524 89 [3000] 607 25 749 71 **121**187 203 9 338 500 89 609 724 [500] 825 49 90 **122**041 140 [300] 98 594 97 663 [300] 96 925 79 83 **123**060 64 78 190 287 486 851 919 29 **124**034 320 91 724 65 832 912 [3000] **125**024 143 202 370 83 524 34 834 972 **126**058 99 116 23 86 263 [3000] 314 769 74 **127**096 121 [300] 214 43 329 690 726 43 879 [300] 89 [1000] 935 53 **128**017 273 638 69 705 61 85 922 83 **129**000 150 [3000] 51 244 503 648 760 70 892 995

130044 238 44 88 347 57 543 937 **131**010 101 333 [1000] 444 603 78 719 84 975 **132**328 411 558 690 730 99 803 **133**037 507 19 605 49 51 98 954 **134**168 256 360 431 506 668 741 [300] 74 **135**151 79 [3000] 670 716 884 **136**142 56 [500] 348 66 544 [300] 59 601 704 14 [3000] 54 821 **137**041 91 187 341 426 570 678 [300] **138**123 280 319 58 69 474 544 773 98 [500] **139**245 425 42 64 755 831 82

140227 48 397 409 720 96 98 [5000] 965 85 88 **141**173 76 86 218 49 378 596 666 869 993 **142**000 334 838 69 **143**071 190 399 636 775 831 71 **144**190 215 95 300 33 514 848 967 **145**147 90 373 77 492 658 717 958 **146**018 300 [200000] 60 470 81 602 54 762 879 919 47 [5000] 67 [300] **147**113 229 61 76 367 71 78 97 456 549 74 605 80 780 872 **148**121 64 243 [500] 311 90 449 75 85 567 92 621 830 **149**090 445 80 [1000] 98 [3000] 594 717 883 907

150164 395 474 751 **151**049 204 303 82 566 601 736 [300] 930 75 **152**039 43 113 201 3 63 98 356 450 676 [300] 82 741 **153**069 120 266 87 95 485 607 709 830 [5000] 48 70 975 [500] 90 98 **154**320 425 577 714 39 838 **155**127 228 569 97 **156**051 280 345 400 647 91 930 **157**123 24 85 91 98 261 394 507 685 768 97 845 **158**148 205 [3000] 330 564 754 926 **159**135 92 [300] 304 575 621 95 784 815 956

160222 42 98 436 515 19 75 700 49 51 882 [300] 905 23 **161**070 94 160 235 95 323 26 94 412 699 836 [300] 65 940 88 **162**216 300 54 404 80 580 754 869 **163**015 201 83 614 **164**035 70 124 315 17 70 535 40 72 607 773 833 61 **165**021 128 40 561 619 833 946 **166**152 [500] 296 599 651 72 784 958 **167**143 360 684 776 80 **168**167 225 44 [1000] 50 659 80 782 804 **169**034 858 431 90 875 97

170056 187 95 299 356 724 [3000] 835 57 928 **171**108 86 99 220 [1000] 351 506 639 705 39 97 929 35 **172**071 [500] 148 55 85 203 13 395 580 760 **173**020 235 50 61 357 432 [300] 524 62 75 933 39 59 **174**262 [1000] 403 629 [1000] 93 [10000] 702 33 47 54 849 938 **175**018 119 76 99 256 [300] **176**077 189 337 454 89 505 14 [300] 872 [300] 94 **177**071 536 [3000] 679 708 36 942 **178**267 583 616 802 11 951 [500] 81 **179**077 337 408 49 505 6 7

180024 187 91 310 586 620 723 899 957 **181**144 67 408 733 676 920 63 **182**233 59 77 [500] 587 700 46 61 [300] **183**053 57 144 [500] 328 460 748 907 **184**197 278 370 513 19 633 46 924 **185**005 294 420 615 803 27 961 **186**600 876 **187**139 440 556 84 [300] 696 874 **188**086 118 339 559 605 737 804 28 935 48 **189**055 118 70 253 471 598 764 82 87 836

190048 70 137 354 456 **191**000 4 32 33 64 227 385 99 508 32 90 799 806 65 926 88 **192**069 242 96 444 668 80 707 55 96 802 13 997 [1000] **193**147 74 209 391 414 682 783 815 942 **194**082 [300] 188 336 70 87 92 452 87 626 88 99 950 54 **195**157 291 345 427 620 38 782 804 **196**056 89 176 [500] 329 401 825 [1000] 900 **197**056 153 509 634 762 78 837 **198**212 414 20 587 645 77 92 762 861 971 **199**086 96 273 381 426 526 691 729 [500] 56 804 48 90

200070 100 83 289 582 665 723 906 **201**140 83 230 323 41 506 648 782 873 909 68 **202**035 128 [500] 291 345 697 806 **203**052 69 80 221 464 676 92 749 77 819 34 61 996 **204**134 64 244 86 418 46 57 97 577 693 708 10 811 95 900 [300] **205**126 93 249 [500] 407 535 [1000] 685 838 **206**061 100 440 616 853 926 85 90 **207**057 125 324 51 [300] 59 576 78 616 [1000] 40 89 742 53 **208**005 119 298 305 38 663 892 913 64 **209**028 [300] 175 522 609 62 815

210277 80 369 423 86 590 92 [5000] 606 734 **211**210 [3000] 473 770 879 88 930 **212**072 120 92 215 65 320 532 639 710 **213**477 508 600 63 727 863 89 95 921 77 98 **214**009 187 98 289 [5000] 334 636 43 740 [1000] 89 883 977 **215**321 58 571 644 783 979 **216**044 123 [500] 24 57 259 308 70 437 71 619 855 59 60 81 **217**120 269 438 60 505 14 [300] 95 846 986 **218**055 154 237 70 336 [300] 484 557 [1000] 700 [3000] 88 **219**011 30 60 67 145 233 43 614 24 715 828 69 968

220102 234 [1000] 354 437 96 543 677 995 **221**077 179 221 338 404 688 [300] **222**132 [500] 84 257 410 500 656 805 [1000] 34 63 65 99 954 **223**013 354 91 512 617 40 719 30 [300] 75 878 84 979 91 **224**100 224 483 [300] 539 762 824 992 **225**077 207 67 311 472 511 19

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 16 zu 15 000 Mk., 22 zu 10 000 Mk., 30 zu 5000 Mk., 613 zu 3000 Mk., 600 zu 1000 Mk., 739 zu 500 Mk.

Danziger Taschen-Kursbuch,

für den Sommer 1900, soeben erschienen.

Preis 15 Pf. — Expedition der „Danziger Zeitung".

---

12. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1900, **nachmittags.**
Nur die Gewinne über **220** Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

54 131 84 337 99 558 664 707 **1**037 230 [500] 56 601 37 41 68 734 801 **2**024 126 259 79 80 384 551 78 833 44 902 **3**107 39 91 [300] 94 215 54 89 427 56 565 728 881 **4**676 [1000] 715 [3000] 29 822 **5**006 456 500 764 [1000] **6**131 276 328 68 557 86 610 814 945 **7**090 93 279 353 57 [500] 91 400 42 802 93 908 93 **8**047 116 252 77 841 634 713 987 **9**004 7 62 126 86 203 19 37 471 98 513 650 703 835 52 952

10057 159 759 916 **11**000 52 224 311 461 600 741 47 887 985 **12**239 334 54 422 [300] 968 **13**108 332 63 567 601 **14**028 170 205 29 313 47 512 671 731 44 80 95 889 **15**078 131 37 83 358 452 73 96 603 34 63 70 **16**334 616 [1000] 934 39 **17**017 [500] 64 70 113 91 290 337 434 63 559 661 762 909 79 **18**023 179 319 96 436 96 525 58 605 765 73 [3000] 74 826 99 938 56 **19**169 218 96 334 58 638 704 895

20013 81 215 48 62 339 982 **21**068 151 74 [300] 90 264 80 454 705 45 821 **22**054 [3000] 118 82 238 565 648 989 **23**061 457 [300] 593 650 77 848 71 973 **24**036 167 226 384 479 769 841 **25**028 77 115 225 415 [500] 30 42 87 **26**028 60 212 30 79 373 442 570 845 904 14 54 **27**045 67 357 499 635 39 52 **28**489 547 668 944 54 83 87 **29**023 207 22 [500] 92 418 [500] 668 902 [300]

30197 489 688 **31**104 [500] 385 535 608 709 41 56 88 851 921 24 **32**044 61 222 48 97 465 77 856 966 **33**149 [1000] 277 395 553 88 633 59 [300] 96 816 999 [1000] **34**051 84 385 499 788 98 908 **35**241 360 423 36 44 49 58 504 52 996 **36**021 146 278 92 405 [500] 775 **37**133 74 [15 000] 203 333 493 583 623 52 725 850 934 [1000] 58 **38**172 216 33 35 82 99 570 831 92 953 **39**195 [3000] 332 408 [1000] 35 880 943

40014 135 438 693 **41**021 47 285 394 464 93 640 732 43 882 88 963 **42**011 95 467 79 629 [300] 81 706 56 944 **43**072 228 333 [15 000] 618 21 705 32 [1000] 822 991 **44**001 250 356 [500] 585 664 **45**042 [500] 84 105 28 68 [1000] 72 74 262 88 529 729 56 [300] 69 87 98 [300] 906 88 [500] **46**267 348 62 405 83 649 67 967 [300] 89 **47**077 112 45 92 362 453 588 628 85 825 56 57 64 [500] **48**028 187 488 691 703 20 [3000] 804 96 979 **49**002 124 243

50139 259 [300] 319 50 494 640 838 **51**006 27 88 59 286 95 409 641 820 22 71 916 52 [300] **52**130 209 443 47 88 530 767 **53**217 432 639 725 71 73 821 34 932 **54**117 215 362 520 67 615 [1000] 711 812 **55**035 111 81 247 73 355 446 56 69 619 55 784 [100 000] 858 981 **56**181 636 50 67 855 **57**106 81 [1000] 80 263 304 426 67 500 14 726 67 804 922 **58**001 58 84 210 96 313 561 68 625 28 94 732 **59**034 230 305 679 882

60051 144 246 99 637 731 946 55 81 **61**014 45 [3000] 185 216 308 558 74 806 [1000] 46 988 **62**024 302 82 632 82 743 800 22 **63**001 146 225 353 499 766 835 69 999 **64**131 32 515 [1000] 657 725 870 913 40 93 **65**007 72 [500] 173 610 71 774 86 946 **66**182 346 461 559 617 52 795 859 95 99 908 **67**006 56 101 256 343 88 444 554 82 603 9 [500] 713 885 939 **68**077 [300] 126 33 314 72 444 [1000] 87 648 [1000] 59 846 974 **69**050 53 100 67 397 626

70334 623 902 **71**008 76 [300] 544 50 **72**028 90 142 345 415 [300] 520 47 887 [300] 912 **73**987 **74**006 [1000] 39 86 176 242 55 [300] 85 455 600 1 710 75 **75**212 308 [500] 407 758 70 847 50 68 91 97 953 92 **76**026 98 136 386 582 759 86 849 **77**077 [1000] 174 95 229 324 94 459 784 844 64 998 99 **78**011 196 288 91 393 409 [3000] 574 676 [1000] 721 811 913 **79**162 70 [1000] 825 473 568 719 23 94 840 44 939 82 [300]

80011 70 290 342 [300] 435 41 92 510 65 727 **81**019 105 20 212 16 [500] 316 402 520 52 675 **82**089 90 [1000] 172 395 [3000] 479 612 861 917 **83**260 334 577 815 39 42 983 **84**265 844 64 510 782 90 **85**341 44 462 607 **86**374 405 611 711 805 915 88 **87**054 327 79 474 [300] 512 604 85 **88**129 243 411 658 851 76 946 [3000] **89**003 458 578 730 804 67

90106 14 32 247 407 516 28 [1000] 37 695 [300] 749 800 **91**141 258 432 77 522 28 649 750 **92**248 62 370 584 753 85 802 **93**136 89 212 31 412 60 544 662 753 [500] 807 21 [1000] 932 **94**036 260 313 31 [1000] 93 584 661 75 89 901 **95**179 85 284 88 453 529 40 64 876 **96**094 286 460 73 581 610 85 843 89 **97**178 96 255 56 374 623 838 904 89 **98**516 26 614 48 618 87 936 **99**015 79 120 215 29 437 54 55 57 529 38 605 [500]

100086 95 195 291 487 512 981 **101**218 [500] 96 663 79 923 **102**131 317 425 507 64 748 853 942 54 **103**101 54 327 409 35 511 [1000] 755 85 876 989 99 **104**023 96 99 165 [3000] 88 301 463 587 667 905 51 **105**044 345 87 714 831 74 990 **106**017 87 267 97 339 401 50 95 569 87 728 37 809 **107**016 120 305 [1000] 91 583 [300] 810 [500] 20 29 44 53 **108**082 145 61 [300] 249 377 413 589 617 58 781 991 **109**213 49 472 549 701 [3000] 889

110026 55 87 220 301 8 49 578 660 [300] 728 808 908 69 **111**050 105 240 51 [3000] 544 634 [500] 871 **112**199 272 87 318 25 464 583 716 86 818 926 **113**096 200 8 321 39 [40 000] 92 424 61 892 914 81 [300] **114**002 58 181 330 86 511 49 [3000] 634 46 743 **115**037 107 269 405 75 [300] 598 89 99 675 854 70 85 **116**072 167 893 909 **117**132 [1000] 390 694 882 922 **118**099 248 55 71 95 410 71 96 641 57 [1000] 793 977 89 **119**068 74 144 456 537 626 44 91

120028 106 37 99 216 809 [500] 52 672 891 **121**050 76 129 [300] 429 92 598 945 **122**007 106 691 **123**091 170 310 74 433 92 528 73 85 625 [300] 808 920 **124**048 205 309 81 415 [3000] 661 73 845 47 993 **125**043 376 405 56 596 654 [3000] 73 739 830 914 97 **126**087 [500] 181 98 366 [1000] 97 512 16 41 645 700 63 88 [300] **127**019 260 [3000] 341 461 969 **128**484 549 683 828 981 **129**059 64 72 121 334 [3000] 45 95 97 878 [300]

130126 618 67 734 800 [300] **131**016 204 [3000] 376 409 64 543 607 10 870 937 **132**150 [300] 257 586 606 54 703 57 885 952 93 **133**004 110 207 320 617 765 **134**279 430 62 825 93 903 **135**138 214 16 61 [300] 390 429 55 505 632 743 850 81 **136**103 91 745 56 809 90 917 **137**016 111 99 230 457 647 [300] 54 727 46 893 921 25 50 78 [500] **138**166 287 762 806 61 **139**241 [1000] 81 348 91 566 659 826 89 905 90 99

140026 140 226 368 534 44 [3000] 607 39 **141**036 226 27 329 99 500 41 729 50 831 912 **142**037 58 100 59 266 396 [3000] 427 524 891 970 **143**009 80 111 393 507 10 660 806 937 **144**037 58 228 324 674 702 22 919 **145**017 177 219 489 601 61 [1000] 900 86 **146**078 129 88 280 96 323 36 511 83 **147**048 374 470 99 727 63 [1000] 78 812 [300] 98 [500] **148**207 63 98 548 694 [3000] 748 [1000] **149**006 21 [500] 127 99 421 41 74 504 651 714

150010 167 216 42 318 37 625 38 [300] 89 845 **151**041 230 365 683 87 870 **152**071 105 377 431 578 615 [300] 906 73 82 **153**272 [3000] 629 [500] 812 974 86 **154**053 108 87 210 27 331 491 575 689 794 818 **155**076 [3000] 92 124 89 422 82 542 60 687 [500] 771 884 901 [1000] 17 38 [500] **156**042 212 309 85 609 742 **157**098 [1000] 297 501 79 777 **158**018 [300] 33 41 64 144 69 70 87 223 315 [1000] 80 89 93 [300] 478 561 640 744 890 989 **159**012 205 99 332 687

160022 275 372 650 64 703 4 69 82 817 **161**087 653 708 860 78 88 **162**008 100 72 406 [3000] 503 43 658 95 701 **163**299 343 449 507 11 60 846 936 **164**352 460 548 653 71 925 **165**037 175 350 455 [300] 637 722 870 96 957 61 **166**000 793 **167**069 166 261 327 430 579 96 797 [1000] **168**079 291 439 42 [500] 540 636 [300] 870 923 70 **169**100 51 68 292 381 92 427 54 64 95 609 24 725 819

170087 164 295 315 430 50 [1000] 672 744 855 958 **171**197 202 301 4 96 480 [500] 575 82 611 36 48 736 [1000] **172**041 752 947 49 **173**431 543 703 931 **174**004 151 [500] 97 296 697 780 89 **175**237 81 447 581 664 **176**191 215 [3000] 457 531 98 644 979 [3000] 97 **177**063 85 217 [300] 346 564 [300] 611 710 [500] 32 905 **178**069 271 393 97 526 82 656 726 847 **179**119 97 [500] 250 544 47 61 698 [1000] 956

180410 522 762 818 25 924 **181**171 337 521 674 804 8 **182**079 [3000] 100 30 296 [3000] 375 82 452 518 649 709 **183**265 452 614 728 38 [300] 900 12 **184**031 55 122 339 [1000] 95 96 848 51 991 **185**062 129 73 426 723 939 [500] **186**123 269 76 413 627 41 [500] 80 981 [1000] **187**008 18 50 67 198 507 77 814 81 [500] **188**106 92 219 328 414 24 547 970 **189**239 322 453 642 952 87

190054 67 69 170 [300] 289 95 570 [1000] 668 729 41 59 835 95 925 62 **191**028 48 71 280 457 546 82 624 **192**132 267 489 548 60 901 **193**038 39 183 258 329 42 79 550 70 604 17 42 708 52 65 853 950 77 **194**079 207 348 511 64 [300] 659 97 878 934 59 71 89 **195**038 551 68 728 79 **196**209 39 69 332 619 [500] 949 **197**107 24 [300] 228 367 434 534 828 992 **198**007 140 290 567 790 96 829 98 929 [300] **199**023 75 105 256 306 20 28 453 517 709 904

200074 77 203 88 408 604 726 **201**100 36 [3000] 73 238 46 51 307 50 405 503 620 28 727 50 897 981 **202**041 52 53 311 38 444 561 621 804 945 **203**224 338 523 646 [3000] 705 820 46 **204**069 270 871 **205**022 101 13 25 245 331 505 28 675 737 887 98 935 80 **206**011 363 73 436 619 [300] 55 95 741 65 819 80 **207**096 126 265 74 [3000] 92 603 [300] 18 66 767 95 829 [300] 76 **208**079 115 220 317 89 510 [1000] 33 628 790 823 [300] 86 [500] **209**177 86 540 779 849 62 903 43

210084 97 128 33 65 308 516 71 83 [1000] 750 834 907 90 98 **211**038 353 544 74 614 **212**019 66 138 70 233 369 94 413 [500] 38 500 607 47 936 **213**143 316 63 433 622 82 767 93 931 **214**305 25 61 70 444 596 696 701 **215**123 76 228 392 547 [3000] 686 97 717 89 [1000] 814 57 75 89 947 50 **216**094 [300] 172 203 621 776 865 937 40 97 **217**043 53 57 [1000] 88 97 140 78 275 88 89 384 424 93 697 928 65 **218**216 83 [300] 454 739 803 **219**053 [500] 114 423 41 72 589 664 [1000] 727 95 971 96

220062 216 453 [500] 54 70 541 610 958 **221**105 41 54 235 383 410 573 607 91 758 98 876 952 **222**069 260 70 330 46 418 [500] 648 98 897 992 **223**000 37 522 44 62 681 745 [500] 943 51 [1000] **224**053 247 72 328 58 86 593 743 59 68 851 901 **225**145 277 81 416

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 13 zu 15 000 Mk., 22 zu 10 000 Mk., 30 zu 5000 Mk., 582 zu 3000 Mk., 552 zu 1000 Mk., 695 zu 500 Mk.